



Industrie- und Handelskammer
Chemnitz

Jahresabschluss

der

IHK Chemnitz

zum 31.12.2018

Gliederung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018

	<u>Seite</u>
1/1 Bilanz	3
1/2 Erfolgsrechnung	4
1/3 Finanzrechnung	5
1/4 Investitionsrechnung	6
1/5 Erfolgsrechnung Plan/IST	7
1/6 Finanzrechnung Plan/IST	8
1/7 Investitionsrechnung Plan/IST	9
1/8 Anhang zum Jahresabschluss	10
I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	10
II. Erläuterungen zur Bilanz	14
III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	23
IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung	30
V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung	32
VI. Personalübersicht	34
VII. Sonstige Angaben	35
1/8/1 Anlagenspiegel	36
1/8/2 Beteiligungsspiegel	37
1/8/3 Rücklagenspiegel	38
1/8/4 Rückstellungsspiegel	39
1/8/5 Mindestgliederung Erfolgsrechnung	40
1/8/6 Mindestgliederung Finanzrechnung	42
1/9 Lagebericht	44

AKTIVA		31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Anlagevermögen		13.698.323,80	13.866.741,27
I	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen	64.213,12	46.435,56
2.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	64.213,12	46.435,56
II	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	6.326.192,40	6.502.596,45
2.	Technische Anlagen/Maschinen	24.646,99	24.861,83
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.085.665,00	1.070.467,05
4.	Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
	Zwischensumme	7.436.504,39	7.597.925,33
III	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	75.600,00
2.	Beteiligungen	396.780,00	396.779,38
3.	Sonstige Ausleihungen	1,00	1,00
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	5.750.825,29	5.750.000,00
	Zwischensumme	6.197.606,29	6.222.380,38
B. Umlaufvermögen		5.276.148,34	5.386.138,59
I	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	38.880,09	38.448,67
2.	Unfertige Leistungen	224.731,85	94.463,27
3.	Fertige Erzeugnisse/Handelswaren	4.734,94	4.438,48
4.	Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	Zwischensumme	268.346,88	137.350,42
II	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	998.329,12	949.040,46
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	54.240,91	52.425,52
	Zwischensumme	1.052.570,03	1.001.465,98
III	Wertpapiere		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2.	Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00
	Zwischensumme	0,00	0,00
IV	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.955.231,43	4.247.322,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten		72.954,85	82.225,42
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		0,00	0,00
Bilanzsumme Aktiva		19.047.426,99	19.335.105,28

PASSIVA		31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
A. Eigenkapital		16.823.131,08	17.113.199,86
I	Nettoposition	6.325.000,00	6.325.000,00
II	Ausgleichsrücklage	7.800.000,00	7.800.000,00
III	Andere Rücklagen	2.622.552,00	2.654.524,00
IV	Ergebnis	75.579,08	333.675,86
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse des Anlagevermögens		118.624,01	148.280,02
C. Rückstellungen		1.060.881,00	986.516,00
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	70.970,00	70.469,00
2.	Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3.	Sonstige Rückstellungen	989.911,00	916.047,00
D. Verbindlichkeiten		1.023.480,71	1.069.271,07
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00	0,00
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	772.823,80	912.306,19
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,62	0,00
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	250.656,29	156.964,88
E. Rechnungsabgrenzungsposten		21.310,19	17.838,33
Bilanzsumme Passiva		19.047.426,99	19.335.105,28

Chemnitz, 22.03.2019

 gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
 Präsident

 gez. Hans-Joachim Wunderlich
 Hauptgeschäftsführer

ERFOLGSRECHNUNG 2018

		Ist 2018	Ist 2017
		EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	13.982.166,18	13.109.678,58
2.	Erträge aus Gebühren	2.395.272,22	2.359.488,37
3.	Erträge aus Entgelten	2.185.379,74	2.140.179,77
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	130.268,58	883,19
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	979.637,79	1.052.003,37
	davon Mieterlöse	120.874,14	112.808,44
	davon öffentliche Zuwendungen	492.051,48	410.314,64
	davon Erstattungen	267.996,20	352.906,17
	davon sonstige Erträge	18.795,49	66.950,45
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	79.920,48	109.023,67
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
	Betriebserträge	19.672.724,51	18.662.233,28
7.	Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	651.881,57	641.310,60
	b) Bezogene Leistungen	3.487.465,28	3.385.856,67
8.	Personalaufwand		
	a) Gehälter	7.654.469,23	7.586.735,13
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.517.437,55	1.534.176,90
9.	Abschreibungen		
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	585.936,40	603.801,76
	b) Umlaufvermögen	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.190.416,49	5.952.566,09
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	20.087.606,52	19.704.447,15
	Betriebsergebnis	-414.882,01	-1.042.213,87
11.	Erträge aus Beteiligungen	141.186,35	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	42.835,59	45.242,37
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.831,37	4.578,05
	davon Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.544,85	25.083,00
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	30.374,00	25.083,00
	Finanzergebnis	156.308,46	24.737,42
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-258.573,55	-1.017.476,45
16.	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	31.495,23	31.506,27
20.	Jahresergebnis	-290.068,78	-1.048.982,72
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	333.675,86	0,00
22.	Entnahmen aus Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	472.000,00	1.625.991,58
23.	Einstellungen in Rücklagen		
	a) Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	440.028,00	243.333,00
24.	Ergebnis	75.579,08	333.675,86

FINANZRECHNUNG 2018

	Ist 2018	Ist 2017
	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-290.068,78	-1.048.982,72
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	585.936,40	603.801,76
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.656,01	-29.656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	74.365,00	69.999,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	3.471,86	-7.672,84
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	9.270,57	39.134,49
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	0,00	0,00
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-148.377,58	-5.061,87
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	-130.996,46	-3.911,76
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-49.288,66	-79.705,15
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	-1.815,39	44.101,79
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	-139.481,77	251.879,30
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	93.691,41	40.525,98
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-22.949,41	-125.548,03
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	14.024,58	36.832,57
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-403.176,90	-297.818,11
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-45.949,47	-20.836,90
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	166.786,35	1.000.000,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-825,91	0,00
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-269.141,35	718.177,56
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-292.090,76	592.629,53
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.247.322,19	3.654.692,66
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.955.231,43	4.247.322,19

INVESTITIONSRECHNUNG 2018

	Ist 2018	Ist 2017
	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	45.949,47	20.836,90
davon Pauschalveranschlagung:	37.321,97	20.836,90
davon Einzelveranschlagung:	8.627,50	0,00
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. SW	8.627,50	-
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
Summe	45.949,47	20.836,90
II Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.426,82	4.172,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Lager- und Transporteinrichtungen	0,00	0,00
- Fuhrpark	87.527,01	75.238,45
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	26.789,30	16.716,41
b) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	33.451,00	-
c) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	27.286,71	-
d) Fahrzeug Regionalkammer Zwickau	-	25.697,21
e) Fahrzeug Regionalkammer Erzgebirge	-	16.716,41
f) Fahrzeug Regionalkammer Mittelsachsen	-	16.108,42
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	95.415,46	76.831,36
davon Pauschalveranschlagung:	15.463,44	42.294,78
davon Einzelveranschlagung:	79.952,02	34.536,58
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	38.943,67	34.536,58
b) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	21.987,34	-
c) Saal-Beschallungsanlage Regionalkammer Plauen	19.021,01	-
- IT-Ausstattung/Projekte	104.261,24	10.804,51
davon Pauschalveranschlagung:	37.821,43	10.804,51
davon Einzelveranschlagung:	66.439,81	0,00
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. HW	0,00	-
b) Speichererweiterung	39.327,12	-
c) Technik Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	27.112,69	-
- Sammelposten	112.546,37	130.771,65
davon Pauschalveranschlagung:	61.268,11	60.482,13
davon Einzelveranschlagung:	51.278,26	70.289,52
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	28.392,70	64.897,63
b) Möbel Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	19.205,57	-
c) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	3.679,99	-
d) Ausstattung: Thin Clients	-	5.391,89
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00	0,00
Summe	403.176,90	297.818,11
III Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,62	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	825,29	0,00
Summe	825,91	0,00
Gesamtsumme Investitionen	449.952,28	318.655,01

ERFOLGSRECHNUNG 2018

		Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist- Abweichung
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus IHK-Beiträgen	13.750.000	13.982.166,18	232.166,18
2.	Erträge aus Gebühren	2.560.000	2.395.272,22	-164.727,78
3.	Erträge aus Entgelten	2.214.000	2.185.379,74	-28.620,26
4.	Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen	144.000	130.268,58	-13.731,42
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,00	0,00
6.	Sonstige betriebliche Erträge	858.000	979.637,79	121.637,79
	davon Mieterlöse	102.000	120.874,14	18.874,14
	davon öffentliche Zuwendungen	410.000	492.051,48	82.051,48
	davon Erstattungen	243.500	267.996,20	24.496,20
	davon sonstige Erträge	28.500	18.795,49	-9.704,51
	davon Aufl. Sopo/Rückst./Pauschalwertber.	74.000	79.920,48	5.920,48
	davon Abführung aus ges. Wirtschaftsplänen	0	0,00	0,00
	Betriebserträge	19.526.000	19.672.724,51	146.724,51
7.	Materialaufwand			
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	596.200	651.881,57	55.681,57
	b) Bezogene Leistungen	3.506.800	3.487.465,28	-19.334,72
8.	Personalaufwand			
	a) Gehälter	7.795.000	7.654.469,23	-140.530,77
	b) Soziale Abgaben und Aufwand für Altersversorgung und Unterstützung	1.565.000	1.517.437,55	-47.562,45
9.	Abschreibungen			
	a) Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	630.000	585.936,40	-44.063,60
	b) Umlaufvermögen	0	0,00	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.907.000	6.190.416,49	283.416,49
	davon Zuführ.an gesond.Wirtschaftspläne	0	0,00	0,00
	Betriebsaufwand	20.000.000	20.087.606,52	87.606,52
	Betriebsergebnis	-474.000	-414.882,01	59.117,99
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	141.186,35	141.186,35
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40.000	42.835,59	2.835,59
13.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	4.000	4.831,37	831,37
	davon Erträge aus Abzinsung	0	0,00	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,00	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.000	32.544,85	22.544,85
	davon Aufwendungen aus Aufzinsung	10.000	30.374,00	20.374,00
	Finanzergebnis	34.000	156.308,46	122.308,46
	Ergebnis d.gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-440.000	-258.573,55	181.426,45
16.	Außerordentliche Erträge	0	0,00	0,00
17.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0,00	0,00
	Außerordentliches Ergebnis	0	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0	0,00	0,00
19.	Sonstige Steuern	33.000	31.495,23	-1.504,77
20.	Jahresergebnis	-473.000	-290.068,78	182.931,22
21.	Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	256.092	333.675,86	77.583,86
22.	Entnahmen aus Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	216.908	0,00	-216.908,00
	b) Andere Rücklagen	325.000	472.000,00	147.000,00
23.	Einstellungen in Rücklagen			
	a) Ausgleichsrücklage	0	0,00	0,00
	b) Andere Rücklagen	325.000	440.028,00	115.028,00
24.	Ergebnis	0	75.579,08	75.579,08

FINANZRECHNUNG 2018

	Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-473.000	-290.068,78	182.931,22
2.a +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	630.000	585.936,40	-44.063,60
2.b - Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-29.000	-29.656,01	-656,01
3. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	40.000	74.365,00	34.365,00
Bildung (+)/Auflösung (-) Passive RAP	0	3.471,86	3.471,86
Bildung (-)/Auflösung (+) Aktive RAP	0	9.270,57	9.270,57
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	x	0,00	x
5. +/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-148.377,58	x
6. +/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Vorräte	x	-130.996,46	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-49.288,66	x
+/- Abnahme(+)/Zunahme (-) sonstiger Forderungen	x	-1.815,39	x
7. +/- Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	x	-139.481,77	x
+/- Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstiger Verbindlichkeiten	x	93.691,41	x
8. +/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	x	0,00	x
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	168.000	-22.949,41	-190.949,41
10. + Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	8.000	14.024,58	6.024,58
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-458.000	-403.176,90	54.823,10
12. + Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-37.000	-45.949,47	-8.949,47
14. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	166.786,35	166.786,35
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-825,91	-825,91
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-487.000	-269.141,35	217.858,65
17. a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
17. b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0,00	0,00
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0,00	0,00
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-319.000	-292.090,76	26.909,24
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	x	4.247.322,19	x
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	3.955.231,43	x

INVESTITIONSRECHNUNG 2018

	Plan 2018	Ist 2018	Plan/Ist- Abweichung
	EUR	EUR	EUR
I Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	37.000	45.949,47	8.949,47
davon Pauschalveranschlagung:	28.300	37.321,97	9.021,97
davon Einzelveranschlagung:	8.700	8.627,50	-72,50
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. SW	8.700	8.627,50	-72,50
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,00	0,00
Summe	37.000	45.949,47	8.949,47
II Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.000	3.426,82	-573,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
- Lager- und Transporteinrichtungen	0	0,00	0,00
- Fuhrpark	92.000	87.527,01	-4.472,99
a) Fahrzeug Regionalkammer Chemnitz	30.000	26.789,30	-3.210,70
b) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	34.000	33.451,00	-549,00
c) Fahrzeug Regionalkammer Plauen	28.000	27.286,71	-713,29
- Büroausstattung/Kunstgegenstände	93.000	95.415,46	2.415,46
davon Pauschalveranschlagung:	7.500	15.463,44	7.963,44
davon Einzelveranschlagung:	85.500	79.952,02	-5.547,98
a) Möblierung: Büroräume Regionalkammer Chemnitz	43.500	38.943,67	-4.556,33
b) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	23.500	21.987,34	-1.512,66
c) Saal-Beschallungsanlage Regionalkammer Plauen	18.500	19.021,01	521,01
- IT-Ausstattung/Projekte	148.000	104.261,24	-43.738,76
davon Pauschalveranschlagung:	42.000	37.821,43	-4.178,57
davon Einzelveranschlagung:	106.000	66.439,81	-39.560,19
a) E-Mail Journaling-Lösung ant. HW	45.500	0,00	-45.500,00
b) Speichererweiterung	33.000	39.327,12	6.327,12
c) Technik Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	27.500	27.112,69	-387,31
- Sammelposten	121.000	112.546,37	-8.453,63
davon Pauschalveranschlagung:	64.000	61.268,11	-2.731,89
davon Einzelveranschlagung:	57.000	51.278,26	-5.721,74
a) Ausstattung: Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	29.000	28.392,70	-607,30
b) Möbel Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	24.500	19.205,57	-5.294,43
c) Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	3.500	3.679,99	179,99
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0	0,00	0,00
Summe	458.000	403.176,90	-54.823,10
III Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0	0,62	0,62
3. Sonstige Ausleihungen	0	0,00	0,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	825,29	825,29
Summe	0	825,91	825,91
Gesamtsumme Investitionen	495.000	449.952,28	-45.047,72

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018

Vorbemerkungen

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHK sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Chemnitz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts vom 22.09.2014 und den von Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen, mit Wirkung zum 01.01.2016 in Kraft getretenen Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts der IHK Chemnitz.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in Anlage V zum Finanzstatut vorgeschriebenen Gliederungsschema.

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen der beweglichen Wirtschaftsgüter erfolgen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen. Die Nutzungsdauern betragen bei den immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 5 Jahren sowie bei den beweglichen Sachanlagen zwischen 3 und 15 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 1.000 € (netto), werden über einen Sammelposten linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € (netto) nicht übersteigen, werden als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der **Grundstücke und Gebäude** erfolgte zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2006 gemäß den Wertansätzen der vorliegenden Gutachten von bestellten Sachverständigen. Die gemäß Gutachten festgelegten Restnutzungsdauern bei den Gebäuden beliefen sich zum genannten Zeitpunkt auf 40 Jahre (Chemnitz und Zwickau) bzw. 30 Jahre (Plauen).

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und die unter den **Beteiligungen** ausgewiesenen Anteile werden in Höhe des gezeichneten und eingezahlten Stammkapitals bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die **übrigen Finanzanlagen** - Wertpapiere, Termingelder - werden zum Nennwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die unter den **Vorräten** erfassten sonstigen Hilfsstoffe und Handelswaren werden zu den letzten Einstandspreisen angesetzt. Als unfertige Leistungen wurden die im Wirtschaftsjahr 2019 für das Jahr 2018 fakturierten, anteiligen Berufsbildungsgebühren (Teil Eintragung/Wertansatz 25 % der Gebühr) und Lehrgangsentgelte mit einem Leistungsanteil in 2018 ausgewiesen.

Bei den **Forderungen aus Beiträgen** werden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend den Erläuterungen zu Kontengruppe 24 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ („Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren und Entgelten“) vorgenommen. Die Wertberichtigungssätze betragen zwischen 0 % und 100 %.

Bescheidjahr	Forderungen gegenüber im Handelsregister eingetragenen Unternehmen	Forderungen gegenüber Kleingewerbetreibenden
2018	0%	10%
2017	70%	90%
2010 - 2016	100%	100%

Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden in Höhe der offenen Posten zum 31.12.2018 abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer jahresbezogenen Pauschalwertberichtigung ausgewiesen. Der Prozentsatz basiert auf einer vergangenheitsorientierten Betrachtung.

Kalenderjahr	Pauschalwertberichtigung
2017 - 2018	1%
2016	60%
2014 - 2015	100%

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** und Forderungen werden zum Nennwert bewertet.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Auszahlungen, soweit sie Aufwand in zukünftigen Perioden darstellen.

Passiva

Die **Nettoposition** ergibt sich gemäß § 15 a Abs. 1 des Finanzstatuts als Unterschiedsbetrag zwischen Vermögen und Schulden unter Berücksichtigung von Rücklagen zum Stichtag der Eröffnungsbilanz. Die Nettoposition kann bei erheblichen Änderungen der aktuellen Verhältnisse beim unbeweglichen Sachanlagevermögen im Vergleich zum Eröffnungsbilanzstichtag angepasst werden. Sie darf im Regelfall nicht größer sein als die Wiederherstellungskosten des zur Erfüllung der Aufgaben der IHK notwendigen, um Sonderposten verminderten, unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Das Finanzstatut verpflichtet nach § 15 a Abs. 2 S. 1 und 2 zur Bildung einer **Ausgleichsrücklage** unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Höhe der Ausgleichsrücklage kann bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen - bezogen auf das jeweilige Geschäftsjahr - betragen. Die Ausgleichsrücklage dient der dauerhaften Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der IHK bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage ist eine Risikoanalyse und -bewertung. In einem ersten Verfahrensschritt werden alle Risiken ermittelt, für die nicht bereits anderweitig, d.h. durch Versicherung, Rückstellungen, andere Rücklagen sowie Wirtschaftsplanung Vorsorge getroffen werden kann. Die Schadenshöhe wird bestimmt durch Ermittlung von Schadensausmaßen/Schadensbändern und Eintrittswahrscheinlichkeiten. Durch Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wird unter Ansatz eines Konfidenzintervalls ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgt durch ein Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Das so im Ergebnis ermittelte Risikopotential bildet die Obergrenze für die Ausgleichsrücklage.

Die Bildung einer **Instandhaltungsrücklage** als zweckbestimmte Rücklage erfolgt gemäß § 15 a Abs. 2, S. 3, 4 und 5 des Finanzstatuts. Diese zweckgebundene Rücklage wird unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen. Ihre Bildung ist angesichts von drei eigenen Immobilien in Chemnitz, Plauen und Zwickau notwendig. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den genannten Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeitpunkt/-zeitraum definiert werden. Gutachterlich ermittelt wurden der mittelfristige Instandhaltungsbedarf nach DIN bzw. Einzelmaßnahmen unter Angabe des Maßnahmenjahrs sowie unter Beachtung erfolgter Sanierungsmaßnahmen und der Restnutzungsdauer. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage angesetzt werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr).

Die **Liquiditätsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen war, und für die § 24 S. 4 des Finanzstatuts die Verwendung bis zum 31.12.2018 vorsah, wurde bereits zum 31.12.2017 aufgelöst.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage**, die unter „Andere Rücklagen“ ausgewiesen wird, wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Sie erstreckt sich auf den gemäß § 253 Abs. 6 S. 3 HGB auszuweisenden Unterschiedsbetrag zwischen dem Sieben-Jahres-Durchschnittszins (2,32 %) und dem Zehn-Jahres-Durchschnittszins (3,21 %).

Das **Ergebnis** kann gemäß § 15 a Abs. 3 des Finanzstatuts auf neue Rechnung vorgetragen werden. Es ist spätestens im zweiten der Entstehung folgenden Geschäftsjahr den Rücklagen zuzuführen oder im darauf folgenden Geschäftsjahr für den Ausgleich des Erfolgsplans heranzuziehen.

Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand oder anderer Zuschussgeber für Investitionen in aktivierte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind in der Bilanz auf der Passivseite als **„Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“** auszuweisen. Rechtsgrundlage hierfür ist § 15 a Abs. 4 des Finanzstatuts. Der Ausweis erfolgt vermindert um den Betrag der bis zum jeweiligen Bilanzstichtag angefallenen Auflösungsbeträge auf die mit diesen Mitteln finanzierten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Auflösung erfolgt insoweit gleichmäßig über die jeweilige Zweckbindungsdauer gemäß den Zuwendungsbescheiden.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend der Regelungen des BilMoG abgezinst.

Die **Verpflichtungen für Pensionsrückstellungen** wurden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens sowie der „Richttafeln 2018 G“ (Vorjahr: „Richttafeln 2005 G“) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zum Stichtag

31.12.2018 berechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2018 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB), abgezinst. Dieser Zinssatz beträgt 3,21 %.

Die **Verpflichtungen für Dienstjubiläen** gemäß der Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen werden ebenfalls die Heubeck-Richttafeln 2018 G (Vorjahr: „Richttafeln 2005 G“) sowie ein Rechnungszinssatz von 2,32 % und ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt. Als Bewertungsmethode wird die projizierte Einmalbetragsmethode genutzt.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Bei den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um für Zeiträume nach dem 31.12.2018 fakturierte Entgelte.

II. Erläuterungen zur Bilanz per 31.12.2018

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/8/1) dargestellt.

A.I Immaterielle Vermögensgegenstände

Im Jahr 2018 wurden diesbezüglich Investitionen in Höhe von 45.949 € getätigt. Es handelt sich dabei um diverse Softwarelizenzen (z.B. Weiterbildungssoftware, E-Mail-Journaling-Lösung, Software TK-Anlage).

A.II Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken

Für die im Eigentum der Industrie- und Handelskammer Chemnitz befindlichen Grundstücke, Gebäude und baulichen Anlagen ergeben sich folgende Wertansätze zum Bilanzstichtag:

Grundstücke, Gebäude, Außenanlagen	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Chemnitz, Straße der Nationen 25	4.235.542	4.333.733
Zwickau, Äußere Schneeberger Straße 32/34	1.228.829	1.268.490
Plauen, Friedensstraße 32	861.821	900.373
Gesamt	6.326.192	6.502.596

Der Buchwert aller Objekte verteilt sich zum 31.12.2018 mit 2.257.300 € auf Grund und Boden, mit 3.991.641 € auf die Verwaltungsgebäude und mit 77.251 € auf die Außenanlagen. Investitionen in die kammereigenen Immobilien erfolgten im Geschäftsjahr 2018 nicht.

2. Technische Anlagen/Maschinen

Der zu bilanzierende Wert beträgt 24.647 € und liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Der Bilanzwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum 31.12.2018 beträgt 1.085.665 €. Davon entfallen 292.370 € auf geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung 2018 in Höhe von 399.750 € - davon 112.546 € in geringwertige Wirtschaftsgüter - sind in der Investitionsrechnung ausgewiesen. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in den Bereichen IT und Büroausstattung sowie um die Technik/Möblierung des Tagungsraums 421 in Chemnitz.

A.III Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die IHK unterhält zwei 100%ige Tochtergesellschaften mit entsprechenden Stammkapitalanteilen, die vollständig eingezahlt sind.

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils 31.12.2018 in EUR	Höhe des Anteils 31.12.2017 in EUR	Eigenkapital 31.12.2017 in EUR	Ergebnis 31.12.2017 in EUR
Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000	50.000	86.663	62
IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., Zwickau, seit 05.07.2017 in Liquidation*	0	25.600	181.525	-25.681
Gesamt	50.000	75.600	268.188	-25.619

* Die Höhe des Anteils an der IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L. verringerte sich nach Auskehrung des Vermögens an die Alleingesellschafterin in 2018 auf 0 €.

2. Beteiligungen

Hier sind ausgewiesen:

	Anteile IHK Chemnitz	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	20,00	5.200	5.200
TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	5,00	5.000	5.000
Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	5,00	7.670	7.669
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	1,93	253.940	253.940
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	1,15	118.730	118.730
IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	0,62	6.240	6.240
Gesamt		396.780	396.779

Für die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH erfolgte eine Änderung des Gesellschaftsvertrags am 24.09.2018, mit der eine Glättung des Gesellschaftsanteils vorgenommen wurde.

Der Beteiligungsspiegel ist als Anlage 1/8/2 beigefügt.

3. Sonstige Ausleihungen

Das an die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH ausgereichte eigenkapitalersetzende Darlehen von ursprünglich 15.338,76 € ist weiterhin mit dem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden neben festverzinslichen Wertpapieren auch langfristige Termingeldanlagen ausgewiesen. Die Richtlinie für Geldanlagen in der jeweils geltenden Fassung regelt die Grundsätze der Anlagepolitik.

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	5.750.825	5.750.000
davon Wertpapiere	2.500.000	2.000.000
davon Termingeldanlagen	3.250.825	3.750.000

Im Geschäftsjahr wurden endfällige Finanzanlagen in voller Höhe wieder reinvestiert. Bei zwei Termingeldanlagen erfolgte eine Zinskapitalisierung (825 €).

B. Umlaufvermögen

B.I Vorräte

Die Vorräte im Bereich der Hilfsstoffe und Handelswaren wurden auf Grundlage der zum 31.12.2018 durchgeführten Stichtagsinventur aufgenommen. Die unfertigen Leistungen betreffen 25 % der fakturierten Eintragungsgebühren für das Ausbildungsjahr 2018/2019 (203.780 €) und Lehrgangsentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen (20.952 €).

B.II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Beiträge	811.517	765.035	46.482
Gebühren, Entgelte	186.812	184.005	2.807
Gesamt	998.329	949.040	49.289

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2018 auf 998.329 €.

Die pauschalierte Einzelwertberichtigung der Beitragsforderungen beträgt zum Bilanzstichtag 503.556 € und liegt damit 37.934 € unter dem Wert des vorherigen Bilanzstichtages. Zum Stichtag ist ein weiterer Abfall der Rückstandsquote - auf nunmehr 8,70 % des berichtigten Gesamtsolls ohne Berücksichtigung von Guthaben - zu verzeichnen.

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde am 17.12.2018 anhand aller zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das Berichtsjahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen vorgenommen. Dabei handelt es sich um eine Pro-Forma-Berechnung; die Bescheiderstellung und ertragswirksame Übernahme ins Rechnungswesen erfolgt mit der nächsten Hauptveranlagung.

Die genannten Beitragsansprüche und Erstattungsverpflichtungen belaufen sich auf:

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Beitragsansprüche	924.991	1.025.305	-100.314
davon laufendes Jahr	450	1.494	-1.044
davon Vorjahre	924.541	1.023.811	-99.270
Erstattungsverpflichtungen	-348.878	-421.050	72.172
davon laufendes Jahr	0	-234	234
davon Vorjahre	-348.878	-420.816	71.938
Saldo	576.113	604.255	-28.142

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten belaufen sich nach Wertberichtigungen zum 31.12.2018 auf 186.812 € und liegen damit um 2.807 € über dem Bilanzwert vom 31.12.2017.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 54.241 € (31.12.2017: 52.426 €) beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fördermitteln (29.081 €), Zinsabgrenzungen (9.843 €), Kautionen (5.000 €) und debitorische Kreditoren (5.676 €). Die Erhöhung des Bilanzansatzes im Vergleich zum Vorjahr ist auf den Anstieg der Forderungen aus Fördermitteln sowie auf die Verringerung des Abgrenzungsbedarfs der sonstigen Forderungen der Finanzanlagen zurückzuführen.

B.IV Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Guthaben in laufender Rechnung	3.945.374	3.735.927	209.447
Termingeldanlagen Umlaufvermögen	0	500.000	-500.000
Kassenbestand	5.531	5.403	128
Sonstiges	4.326	5.992	-1.666
Gesamt	3.955.231	4.247.322	-292.091

Neben den laufenden Bankguthaben und Kassenbeständen sind in dieser Position die Termingeldanlagen des Umlaufvermögens sowie Frankierguthaben (Sonstiges) ausgewiesen. Der Finanzmittelbestand verringerte sich um 292.091 € zum Periodenende. Die Liquiditätsslage ist stabil.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 72.955 € und sind gegenüber dem Vorjahr um 9.270 € gesunken. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Wartungs- und sonstige Verträge auf dem Gebiet der IT-Dienstleistungen.

PASSIVA

A. Eigenkapital (I-IV)

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Nettoposition	6.325.000	6.325.000	0
Ausgleichsrücklage	7.800.000	7.800.000	0
Andere Rücklagen	2.622.552	2.654.524	-31.972
davon Liquiditätsrücklage	0	0	0
davon Instandhaltungsrücklage	2.618.000	2.650.000	-32.000
davon Pensionszinsausgleichsrücklage	4.552	4.524	28
Ergebnis	75.579	333.676	-258.097
Gesamt	16.823.131	17.113.200	-290.069

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer Chemnitz beläuft sich auf 16.823.131 €. Die Eigenkapitalquote sinkt leicht auf 88,32 % (2017: 88,51 %).

Die Nettoposition ist unverändert mit 6.325.000 € festgesetzt und entspricht 33,21 % der Bilanzsumme zum 31.12.2018 und 99,98 % des unbeweglichen Sachanlagevermögens.

Die **Ausgleichsrücklage** in Höhe von 7.800.000 € entspricht 38,92 % des für 2018 geplanten Aufwandes. Unter Beachtung des Gebots der Schätzgenauigkeit ist die Ausgleichsrücklage durch eine Risikoprognose dezidiert untersetzt worden. Die Risikoprognose enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken,
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken,
- Steuer-, Anlage- und Beteiligungsrisiken,
- IT-, Daten-, Haftungs- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken (z. B. Ausschluss oder Verstärkung) angibt, wurde unter Ansatz eines empfohlenen Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential berechnet. Dies erfolgte mittels eines zertifizierten Simulations- und Berechnungs-Tools, das entsprechend des gewählten Konfidenzintervalls die unwahrscheinlichsten Risikokombinationen ausschließt. Das ermittelte Risikopotential von 7.800.000 € für 2018 bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage, die satzungsrechtlich bis zu 50 % der geplanten Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen könnte. Die Ausgleichsrücklage mit einem effektiven Dotierungsvolumen von 7.800.000 €, die eine angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken darstellen, wurde von der Vollversammlung in Verbindung mit der Wirtschaftsplanung 2018 beschlossen.

Die **Liquiditätsrücklage** wurde bereits zum 31.12.2017 aufgelöst.

Die **Instandhaltungsrücklage** ist entsprechend des gutachterlich ermittelten und fortgeschrieben, mittelfristigen Instandhaltungsbedarfs sowie der erfolgten, rücklagenrelevanten Maßnahmen zum 31.12.2018 in Höhe von 2.618.000 € dotiert. Die Zweckbestimmung der Rücklage liegt in der Vorsorge für wesentliche Aufwendungen für Instandhaltung an den drei kammereigenen Immobilien, wobei die voraussichtliche Höhe der Aufwendungen sowie der voraussichtliche Verwendungszeit-

punkt/-zeitraum definiert werden. Für die Berechnung der Instandhaltungsrücklage werden alle wesentlichen, nicht kurzfristig wiederkehrenden Instandhaltungsmaßnahmen in einem Zehn-Jahres-Zeithorizont (gerechnet ab Planungsjahr) angesetzt.

Die **Pensionszinsausgleichsrücklage** wurde in Anlehnung an § 253 Abs. 2 S. 1 HGB gebildet. Die Bestimmung des Rücklagenbedarfs zum 31.12.2018 in Höhe von 4.552 € erfolgte auf gutachterlicher Grundlage.

Entnahmen aus und Zuführungen in Rücklagen:

	geplante Entnahme 2018 in EUR	vollzogene Entnahme 2018 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	216.908,00	0,00	216.908,00
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrücklage	325.000,00	472.000,00	-147.000,00
Zinsausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Summe	541.908,00	472.000,00	69.908,00

	geplante Zuführung 2018 in EUR	vollzogene Zuführung 2018 in EUR	Veränderung Plan - Ist in EUR
Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00
Instandhaltungsrücklage	325.000,00	440.000,00	-115.000,00
Zinsausgleichsrücklage	0,00	28,00	-28,00
Summe	325.000,00	440.028,00	-115.028,00

Für Abweichungen zwischen geplanten und vollzogenen Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen wurde die Genehmigung durch die Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 entsprechend eingeholt.

Der Rücklagenspiegel ist als Anlage 1/8/3 beigefügt.

Das **Ergebnis** von 75.579 € setzt sich zusammen aus dem Jahresergebnis in Höhe von -290.069 €, dem Ergebnisvortrag in Höhe von 333.676 € und dem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von 31.972 €.

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der zum 31.12.2018 bilanzierte Sonderposten beträgt 118.624 € und betrifft den Umbau des Kammergebäudes in Zwickau (Äußere Schneeberger Str. 32) zu einem Bildungszentrum. Die Zweckbindung entsprechend der Förderbedingungen der Zuwendungsgeber endet zum 31.12.2022. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 29.656 € ertragswirksam aufgelöst.

C. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellung für eine lebenslange Betriebsrente weist gemäß versicherungsmathematischem Gutachten zum Stichtag einen Betrag in Höhe von 70.970 € aus.

3. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Archivierungsaufwendungen	521.000	467.500	53.500
Dienstjubiläen	140.611	127.447	13.164
Resturlaub und Gleitzeitüberhänge	114.300	130.700	-16.400
Verwaltungsberufsgenossenschaft	92.000	95.000	-3.000
Prüfungskosten Jahresabschluss	76.000	78.000	-2.000
Prüferentschädigung	32.000	13.000	19.000
Übrige Personalarückstellungen	9.000	0	9.000
Schwerbehindertenabgabe	2.600	2.000	600
Ausstehende Rechnungen	2.400	2.400	0
Gesamt	989.911	916.047	73.864

Sämtliche Zinseffekte der langfristigen Rückstellungen sind im Finanzergebnis gebucht.

Der Rückstellungsspiegel ist als Anlage 1/8/4 beigefügt.

D. Verbindlichkeiten

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	772.824	912.306	-139.482
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	250.656	156.965	93.691
davon aus Zuweisungen Dritter	184.685	78.064	106.621
davon Kreditorische Debitoren	31.778	41.194	-9.416
davon Einbehalt Gewährleistung	19.416	28.634	-9.218
davon aus Steuern	656	955	-299
davon Sonstiges	14.121	8.118	6.003
Verbindlichkeiten	1.023.481	1.069.271	-45.790

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht ist die Summe aller zum Bilanzstichtag unbezahlten Lieferantenrechnungen zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Wie unter A.III/2 angegeben wurde, erfolgte für die Business and Innovation Centre Zwickau GmbH eine Änderung des Gesellschaftsvertrags zwecks Glättung des Gesellschaftsanteils. Die administrative und buchhalterische Abwicklung konnten erst Anfang 2019 erfolgen, so dass formal korrekt Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, auszuweisen sind.

Die Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Erhöhung der Zuweisungen Dritter - Fördermittel zur Verwendung in Folgejahren (hier: Projekt Fachkräftekampagne) - zurückzuführen.

Verbindlichkeiten in Höhe von 1.001.165 € haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, 22.316 € eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 21.310 € beinhalten ausschließlich abgegrenzte Teilnahmeentgelte für Weiterbildungsveranstaltungen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Erhöhung um 3.472 € festzustellen.

Sonstiges

Für einen Mieter in der Regionalkammer Plauen, Friedensstr. 32, liegt eine in einem Sparbuch angelegte Kautions in Höhe von 500,00 € vor. Für insgesamt drei Mieter in Chemnitz, Str. d. Nationen 25, und Plauen, o.g. Adresse, liegen Abtretungen in einer Höhe von 6.632,92 € vor. Diese Positionen wurden zutreffend nicht bilanziert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz hat mit Ausnahme des Mietvertrages für die Regionalkammer Mittelsachsen (Freiberg) keine finanziellen Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die derzeit bestehenden Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich auf 486.732 € p.a. Darüber hinaus bestehen keine Verbindlichkeiten, die durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Die Beteiligungen sind unter A.III/2 der Bilanz ausgewiesen und werden in den Erläuterungen zur Bilanz im Einzelnen aufgeführt. Nachschusspflichten wurden vertragsseitig nicht vereinbart.

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e.V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Chemnitz im Falle der Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten. Der DIHK wies zum 31.12.2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. € - Einzelabschluss (2016: 141,0 Mio. €) ein Eigenkapital von 58,1 Mio. € (2016: 55,5 Mio. €) aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Insoweit wurden Verpflichtungen in Höhe

von 23,9 Mio. € zum 31.12.2017 (2016: 26,8 Mio. €) nicht bilanziert.¹ Das sich unter Berücksichtigung dieser Altverpflichtungen ergebende rechnerische Eigenkapital des DIHK beläuft sich damit zum 31.12.2017 auf 34,2 Mio. €.

Bei einem zugrunde gelegten Konfidenzintervall von 95 % beläuft sich das auf den DIHK einwirkende Risiko gemäß Wirtschaftsplan 2018 auf 28,4 Mio. €. Der durchschnittliche Beitrag der IHK Chemnitz zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf knapp 1 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Angaben zur Vollversammlung

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung ist auf der Homepage der IHK Chemnitz unter www.chemnitz.ihk.de einsehbar (Dokumenten-Nr.: 1855). Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses verwiesen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für die Abschlussprüfung durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind der Präsident, die Vizepräsidenten, die Präsidiumsmitglieder, die Mitglieder bestimmter Ausschüsse, der Hauptgeschäftsführer, der Beauftragte für die Wirtschaftsführung sowie die Geschäftsführer. Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

¹ Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen (Rückstellungen für Pensionen) beliefen sich zum 31.12.2017 auf 62,0 Mio. € (2016: 57,0 Mio. €).

III. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2018

Vorbemerkung

Die Erfolgsrechnung beinhaltet entsprechend der Vorgaben des Finanzstatuts der IHK Chemnitz alle Erträge und Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr 2018 zuzuordnen sind.

Im Geschäftsjahr 2018 war nicht erkennbar, dass sich die Erfolgsrechnung gegenüber dem Erfolgsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Erfolgsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Investitions- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2018 verzichtet werden konnte.

a) Betriebserträge

Die mit 19.526.000 € geplanten Betriebserträge wurden um 146.725 (0,8 %) überschritten; das Ist der Betriebserträge beläuft sich auf 19.672.725 € (2017: 18.662.233 €), wobei die Beitragserträge und die sonstigen betrieblichen Erträge über Plan liegen, Gebührenerträge und Entgelterträge indes unterschritten wurden.

aa) Erträge aus Beiträgen

Die Erträge aus Beiträgen sind im Vergleich zum Planansatz (13.750.000 €) um 232.166 € höher und belaufen sich auf 13.982.166 € (101,7 %).

Die Beiträge für das laufende Jahr liegen mit 11.928.986 € sowohl über dem Planansatz (102,6 %) als auch über dem Vorjahresniveau (2017: 10.866.891 €). Das deutlich höhere Niveau im Ist-Ist-Vergleich ist maßgeblich auf die zum 01.01.2018 in Kraft getretene Beitragsanpassung (Hebesatz 0,19 % sowie teilweise auch Erhöhungen bei den Grundbeiträgen) zurückzuführen.

Die Beiträge für Vorjahre liegen mit 2.053.180 € unter dem Planansatz (96,9 %) und auch unter dem Niveau von 2017 (2.242.787 €). Die 2018 schwerpunktmäßig zur Festsetzung gelangten Bemessungsgrundlagen (Gewerbeerträge) des Jahres 2016 entsprachen im Wesentlichen den vergleichsweise guten Konjunkturdaten des Jahres 2016 in Sachsen (BIP-Wachstum 2,7 %) im Kontext regionaler Entwicklungen. Interne Analysen der IHK Chemnitz für die Regionen des Kammerbezirks zeigten allerdings, dass das Gewerbeertragsaufkommen seit 2010 weitgehend stagniert. Auch für 2018 war eine allenfalls leichte Verbesserung zu unterstellen. Dennoch erwies sich der (unter dem Eindruck einer im Vorjahr als Trendumkehr gewerteten Entwicklung aufgestellte) Planansatz für die Beiträge für Vorjahre als zu ambitioniert.

Die in den Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2018 auszuweisende Wertaufhellung aus nichtfakturierten Beitragsforderungen beläuft sich auf 576.113 € (19.668 Bescheide). Sie konnte damit unter das Vorjahresniveau (604.255 €) abgesenkt werden.

Registriert wurde erwartungsgemäß ein moderater Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) von 2.951.332.193 € in 2017 auf 3.038.955.872 € in 2018; unter Berücksichtigung der Entwicklung in den Vorjahren (2016: 2.923.023.275 €, 2015: 2.950.309.666 €, 2014: 3.064.218.900 €, 2013: 2.994.481.267 €) ist dennoch Vorsicht vor einer möglichen Revision des o.g. Befunds eines in der Mittelfristperspektive weitgehend stagnierenden Gewerbeertragsaufkommens geboten.

ab) Erträge aus Gebühren

Die Erträge aus Gebühren liegen im Vergleich zum Planansatz (2.560.000 €) um 164.728 € (6,4 %) niedriger und belaufen sich auf 2.395.272 € (2017: 2.359.488 €).

Die Gebühren Berufsbildung liegen mit 1.509.059 € auf 95,5 % des Planniveaus, die Gebühren Weiterbildung belaufen sich auf 446.237 € (85,8 % des Planniveaus) und die sonstigen Gebühren erreichen mit 439.976 € 95,7 % des Planansatzes.

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Gebühren Berufsbildung	1.509.059	1.500.416	+8.643
davon Berufsbildung Eintragung	411.760	375.830	+35.930
davon Berufsbildung Prüfungen	1.002.579	1.067.526	-64.947
davon Berufsbildung Umschulung	94.720	57.060	+37.660
Gebühren Weiterbildung	446.237	432.370	+13.867
davon Berufliche Fortbildung Prüfung	253.528	282.015	-28.487
davon Prüfungen der Ausbilder	192.709	150.355	+42.354
Sonstige Gebühren	439.976	426.702	+13.274
Gesamt	2.395.272	2.359.488	+35.784

Zu den Ursachen dieser unterplanmäßigen und - trotz Gebührenanpassung zum 01.01.2018 - auch gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig expansiven Entwicklung ist Folgendes festzustellen:

- Die Gebührenanpassung wirkte in 2018 nur in geringem Umfang, da sie sich erst auf alle Ausbildungsverhältnisse erstreckt, die nach dem 01.01.2018 eingetragen wurden.
- Die Eintragungsgebühren in der Berufsbildung liegen leicht über dem Planniveau (Auswirkung des Anstiegs der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse im Vorjahr um + 4,7 %). Zu beachten ist, dass im Zuge der Abgrenzung lediglich 25 % der erhöhten Eintragungsgebühren für die in 2018 begonnenen Ausbildungen dem Jahr 2018 und 75 % dem Jahr 2019 zugeordnet werden. Diese Zuordnung für 2018 findet sich unter der Position Bestandsveränderungen (130.269 €) auf der Ertragsseite der Erfolgsrechnung 2018 mit einem Wert von 120.283 €.
- Die Prüfungsgebühren in der Berufsbildung liegen unter dem Planniveau, da der Rückgang der Prüflingszahlen gegenüber dem Vorjahr schlussendlich stärker als prognostiziert eintrat. Die Gebührenerhöhung wirkte hier noch nicht.
- Bei den Umschulungsgebühren in der Berufsbildung konnten die angepassten Gebührensätze den rückläufigen Effekt aufgrund des unerwartet starken Sinkens der Teilnehmerzahlen nicht kompensieren.
- Mindererträge sind zudem bei den Gebühren Weiterbildung sowie bei den sonstigen Gebühren festzustellen. Ursachen hierfür sind die rückläufige Entwicklung bei der höheren Berufsbildung (Rückgang der Prüflingszahlen in der Fortbildung um 10 %) sowie punktuell sinkende Bedarfe bei der Sachkunde Bewachung sowie im Gefahrgutbereich, die durch positive Entwicklungen, etwa bei den Ursprungszeugnissen, nicht wirksam kompensiert wurden.

ac) Erträge aus Entgelten

Die Erträge aus Entgelten liegen im Vergleich zum Planansatz (2.214.000 €) um 28.620 € (1,3 %) niedriger und belaufen sich auf 2.185.380 € (2017: 2.140.180 €).

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
Verkaufserlöse	17.940	22.116	-4.176
Entgelte, Seminare, Lehrgänge	2.167.440	2.118.064	+49.376
davon Höhere Berufsbildung	1.358.928	1.465.948	-107.020

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
davon Lehrgänge Weiterbildung	201.004	138.713	+62.291
davon Seminare Weiterbildung	368.152	280.480	+87.672
davon Firmenschulung Weiterbildung	95.649	76.270	+19.379
davon Sonstiges	143.707	156.653	-12.946
Gesamt	2.185.380	2.140.180	+45.200

Insbesondere in der planseitig mit 1.520.000 € angesetzten Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) sind sowohl im Plan-Ist-Vergleich als auch im Ist-Ist-Vergleich fortgesetzt Mindererträge festzustellen. Nahezu alle anderen wesentlichen Ertragspositionen konnten aber erkennbar zulegen. Insoweit hat sich 2018 die Entwicklung der Vorjahre durchaus fortgesetzt, die durch sinkende Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) charakterisiert ist und damit auf die regionale Marktlage zurückgeführt werden muss. Auch gestaffelte Teilnehmerentgelte konnten diesen Rückgang nicht kompensieren. Anders als in den vorhergehenden zwei Jahren hat aber 2018 eine fortgesetzt und auch gegenüber den Planwerten verstärkt positive Ertragsentwicklung bei Lehrgängen (+34,0 %), Firmenschulungen (+12,5 %) und Seminaren (+36,4 %) eine fast vollständige Kompensation der Mindererträge bewirkt. Die notwendige Konsolidierung der Erträge im Weiterbildungsbereich insgesamt muss durch die IHK Chemnitz als öffentlich-rechtliche Körperschaft mit Vorsicht und Nachdruck unter Beachtung des politischen Anspruchs (Wettbewerbsneutralität, regionale Ausgewogenheit) weiter betrieben werden.

ad) Bestandsveränderungen - Erhöhung/Verminderung des Bestandes fertiger und unfertiger Leistungen

Durch die Erhöhung der Eintragungsgebühren sind die Bestandsveränderungen von 883 € auf 130.269 € gestiegen.

ae) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge wurden gegenüber dem Planansatz (858.000 €) mit 121.638 € (14,2 %) überschritten und belaufen sich auf 979.638 €. Sie liegen damit dennoch unter dem Vorjahresniveau (2017: 1.052.003 €).

Die **Mieterlöse** liegen mit 120.874 € über dem Planansatz (102.000 €).

Der Planansatz der **Erträge aus öffentlichen Zuwendungen** wurde mit 492.051 € (120,0 %) erkennbar überschritten.

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2018 in EUR
Enterprise Europe Network (EEN)	38.095
Personalcoach	32.389
Energiecoach	32.500
Agentur Mittelstand 4.0	86.068
Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz	63.174
Inklusionsberater	29.167
Fachkräfteallianz Mittelsachsen	57.576

Projekt/Aktivität/Maßnahme	Zuwendung 2018 in EUR
Fachkräftekampagne	81.046
Rohstoff-Informationsportal	72.036
Summe	492.051

Ursache der Überschreitung sind vor allem die - nach Abgrenzung für 2018 - mit 81.046 € anzusetzenden Zuwendungen für das zum Planungszeitpunkt noch nicht abschätzbare Projekt „Fachkräftekampagne“.

Die geplanten **Erträge aus Erstattungen** (267.996 €) wurden um 24.496 € überschritten. Wesentliche Ursache dafür sind Mehrerträge bei der Erstattung Prüfungsmaterial (66.867 €) sowie bei den sonstigen Erstattungen (90.660 €). Letztere waren bedingt durch das umfangreiche Messeengagement.

Die **sonstigen Erträge** wurden mit 18.795 € (66,0 %) realisiert. Hauptursachen dieser Unterschreitung sind geringere Erträge aus Unternehmerreisen sowie aus dem Abgang von Sachanlagen.

Der Planansatz bei der **Auflösung von Sonderposten, Rückstellungen sowie Pauschalwertberichtigungen von Forderungen** betrug 74.000 € und wurde im Ist mit 79.921 € realisiert. Neben der planmäßig durchgeführten Auflösung der Sonderposten für Investitionen (29.656 €) erfolgten unterplanmäßige Rückstellungsaufösungen im Umfang von 12.330 €. Zudem wurde aus der Pauschalwertberichtigung von Forderungen ein Ertrag von 37.934 € realisiert, der ursächlich für die Überschreitung ist.

b) Betriebsaufwendungen

Die mit 20.000.000 € geplanten Betriebsaufwendungen wurden in Höhe von 87.607 € (+0,4 %) überschritten; der Ist-Wert beläuft sich auf 20.087.607 € (zum Vergleich 2017: 19.704.447 €), wobei Materialaufwand und sonstiger betrieblicher Aufwand über dem Plan liegen, Personalaufwand und Abschreibungen darunter.

ba) Materialaufwand

Die Materialaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (4.103.000 €) auf 4.139.347 € (+36.347 € bzw. +0,9 %). Sie liegen über dem Vorjahresniveau (2017: 4.027.167 €).

Die Mehrbeanspruchung konzentriert sich auf den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die sonstigen Aufwendungen; die bezogenen Leistungen: Honorare und Prüferentschädigungen wurden unterplanmäßig beansprucht.

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beläuft sich auf 651.882 € (109,3 %), was insbesondere auf überplanmäßige Aufwendungen bei den Prüfungsmitteln für Berufsbildung und Fortbildung zurückzuführen ist.

Die mit 1.225.000 € geplanten Aufwendungen für Honorare belaufen sich auf 1.200.322 € (98,0 %) und liegen damit geringfügig über dem Vorjahresniveau (2017: 1.188.781 €).

Die Prüferentschädigungen stehen mit 842.528 € zu Buche und liegen damit um 6,9 % unter dem Planwert von 904.800 €. Sie liegen geringfügig über dem Vorjahreswert (2017: 833.931 €).

Die Minderbeanspruchung von Honoraren und Prüferentschädigungen korrespondiert mit den Mindererträgen bei den Prüfungsgebühren sowie den Entgelten im Weiterbildungsbereich und ist insoweit maßgeblich auf die geringere Nachfrage nach Leistungen der Höheren Berufsbildung zurückzuführen.

Die sonstigen Aufwendungen liegen mit 1.444.615 € (104,9 %) über dem Planniveau (1.377.000 €) und auch erkennbar über dem Vorjahresniveau (2017: 1.363.145 €). Die Mehrbeanspruchung ist vor allem auf die sonstigen Fremdleistungen für Berufsbildung, die sonstigen Fremdleistungen für Messen und die sonstigen betrieblichen Fremdleistungen zurückführbar. In der zuletzt genannten Position ist auch der ungeplante Aufwand für das Projekt „Fachkräftekampagne“ in 2018 im Umfang von 90.051 € einzuordnen, der mit entsprechenden Mehrerträgen aus Zuwendungen korrespondiert.

Die Cateringaufwendungen liegen hingegen unter dem Planniveau. Mithin sind auch in 2018 unterjährig wirksame Konsolidierungsbemühungen, vor allem aber zeitliche Verschiebungseffekte bei der Realisierung geplanter Vorhaben (z.B. Veranstaltungen) wiederum ursächlich für die Minderbeanspruchung der genannten Aufwandsposition.

bb) Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (9.360.000 €) auf 9.171.907 € (-188.093 € bzw. -2,0 %). Sie liegen geringfügig über dem Vorjahresniveau (2017: 9.120.912 €).

Die Gesamtposition der Gehälter beläuft sich auf 7.654.469 € (98,2 % des Planansatzes; zum Vergleich 2017: 7.586.735 €). Die Sozialen Abgaben und Aufwendungen (Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Altersversorgung, Berufsgenossenschaft) liegen mit 1.517.438 € um 3,0 % unter dem Plan (2017: 1.534.177 €).

Es erfolgte zum 01.01.2018 keine allgemeine Gehaltsanhebung; lediglich die Gehaltsstufenveränderungen wurden auf der Grundlage der mit dem Personalrat geschlossenen Dienstvereinbarung Entlohnungsgrundsätze vom 01.01.2014 nach 5, 10 und 15 Jahren Betriebszugehörigkeit vorgenommen. Die 2018 wiederholt gewährten Leistungszulagen gemäß der vorstehend genannten Dienstvereinbarung wurden planseitig in Höhe von 110.000 € berücksichtigt und vollzogen.

Die Minderbeanspruchung bei den Gehältern ist vor allem rückführbar auf geringere Gehaltszahlungen bei Wegfall der Entgeltfortzahlung erkrankter Mitarbeiter (unverändert hohe Zahl an Langzeiterkrankten, darunter auch Mitglieder der Geschäftsleitung) sowie auf die unterjährige, vorübergehende Nichtbesetzung freigewordener Stellen.

Entsprechend der Beschlusslage von Präsidium und Vollversammlung wurde 2018 die Konsolidierung im Personalbereich mit der Zielstellung einer vorübergehenden, mittelfristigen Deckelung der Personalaufwendungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freiwerdender Stellen) weiter geplant und erste Schritte im rechnerischen Umfang von 3,875 VZÄ unterjährig bereits realisiert. Der vollständige Einsparungseffekt wirkt indes erst im Folgejahr.

Im Übrigen wird auf die Personalübersicht zum 31.12.2018 Bezug genommen.

bc) Abschreibungen

Nach Buchung aller anlagenrelevanten Vorgänge belaufen sich die mit 630.000 € geplanten Abschreibungen zum 31.12.2018 auf 585.936 € (-44.064 € bzw. -7,0 %). Sie liegen damit auch unter dem Vorjahresniveau (2017: 603.802 €).

Die Minderbeanspruchung ist vor allem mit der nicht vollständigen Realisierung des Investitionsplans 2018 sowie mit erheblichen unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei der Realisierung des Investitionsplans 2018 (Planansatz: 495.000 €, Ist: 449.952 €) sowie einer vorsichtigen Planung zu begründen. Die Hauptursache für die unvollständige Realisierung des Investitionsplans liegt im Verzicht auf die geplante Einzelmaßnahme E-Mail-Journaling-Lösung (Hardware/Storage) für das alte Lotus-Notes-System. Die IHK Chemnitz führte in 2018 ein neues E-Mail-System (MS Exchange/Outlook) ein; insoweit erfolgte der Erwerb von Softwarelizenzen und Dienstleistungen, jedoch keine Hardware-Investition.

Insoweit kam es insbesondere zu einer deutlichen Minderbeanspruchung der Abschreibungen auf Sammelposten (Planansatz 186.000 €, Ist 148.819 €). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (Planansatz 444.000 €, Ist 437.117 €) liegen nur geringfügig unter dem Planniveau.

bd) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Vergleich zum Planansatz (5.907.000 €) auf 6.190.417 € (+283.417 € bzw. +4,8 %). Sie liegen damit auch über dem Vorjahresniveau (2017: 5.952.566 €).

Der mit 157.000 € geplante **sonstige Personalaufwand** wurde mit 162.442 € realisiert. Die Überschreitung ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Stellenanzeigen (infolge einer

fortgesetzt hohen Fluktuation und entsprechender Nachbesetzungsnotwendigkeiten) zurückzuführen.

Die mit 668.000 € geplante Position der **Mieten, Pachten, Lizenzen** wurde mit 673.687 € realisiert. Die geringfügige Überschreitung ist vor dem Hintergrund der weiteren Zunahme von Geschäftsmodellen mit jährlichen Lizenzgebühren zu sehen.

Die mit 1.177.000 € geplanten **Fremdleistungen** wurden mit 1.361.248 € im Ist realisiert. Die deutliche Mehrbeanspruchung ist insbesondere auf höhere Aufwendungen für Fremdreinigung und Sicherheitsdienste, für die teilweise Neuausschreibungen in 2018 durchzuführen waren, vor allem aber auf höhere Aufwendungen für Personaldienstleistungen (Einsatz von Zeitarbeitskräften zur teilweisen Kompensation des Leistungsausfalls von Langzeiterkrankten) sowie höhere Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen im Zuge der notwendigen Einführung eines neuen E-Mail-Systems (MS Exchange/Outlook) zurückzuführen.

Die mit 219.500 € geplanten **Rechts- und Beratungskosten** wurden mit 187.911 € unterschritten, was insbesondere auf Minderaufwendungen für Rechtsberatung und interne Gutachten (IT-Sicherheitsbeauftragter, Umsatzsteuer) rückführbar ist.

Die mit 699.000 € geplante Position **Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation** wurde in Höhe von 588.420 € in Anspruch genommen. Ursächlich für die Minderbeanspruchung sind geringere Aufwendungen beispielsweise für Drucksachen, Kopien, Porto und Telekommunikation, die u.a. auch im Rahmen längerfristiger interner Konsolidierungsanstrengungen realisiert wurden.

Die mit 193.000 € geplanten **Reisekosten** wurden in Höhe von insgesamt 173.918 € beansprucht. Die Unterschreitung ist auf die Reisekosten Mitarbeiter, auf die Reisekosten Ehrenamt sowie die Auslandsreisen rückführbar.

Die mit 295.000 € geplanten Aufwendungen für **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, interne Veranstaltungen** wurden mit 266.135 € realisiert. Die Unterschreitung ist im Wesentlichen auf Einsparungen bei den Aufwendungen für Marketing und Unternehmerreisen zurückzuführen.

Die mit 94.500 € geplanten Aufwendungen für **Versicherungen** wurden nur in Höhe von 89.165 € beansprucht.

Die mit 616.500 € geplante Aufwandsposition **DIHK, sonstige Zuwendungen** wurde in Höhe von 585.270 € realisiert. Die Minderaufwendungen sind rückführbar auf die geringere DIHK-Umlage der IHK Chemnitz (infolge des Rückgangs des Finanzierungsanteils), auf die Nichtbeanspruchung der geplanten Unterstützung für die IHK-FOSA sowie auf die Nichtausschöpfung der geplanten Mittel für zu gewährende Zuwendungen gemäß Zuwendungssatzung. Die Zuwendungen liegen mit 12.500 € im Ist geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die DIHK-Umlage beläuft sich im Ist auf 407.830 €.

Der mit 1.505.000 € geplante **Aufwand Grundstücke und Gebäude** wurde überschritten; das Ist dieser Position beläuft sich auf 1.740.924 €. Die Aufwendungen für Energie und Wasser sowie die allgemeinen Hauskosten liegen im Plan. Die Aufwendungen für Wartungsverträge im IT-Bereich liegen über dem Planniveau. Die mit 530.000 € geplante Unterposition Instandhaltung Gebäude wurde mit 724.310 € beansprucht. Ursächlich hierfür sind vor allem die dem laufenden Aufwand zuzuordnenden Sanierungsleistungen an der Kammerimmobilie in Chemnitz (grundhafte Sanierung Tagungsraum 421 sowie grundhafte Sanierung der Garagen und der Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Anbaus mit teilweise erheblichen, vor allem brandschutzbedingten Mehraufwendungen).

Die mit 232.500 € geplanten **sonstigen Aufwendungen** wurden mit 317.522 € überschritten. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Aufwendungen für eine Zuführung zur Archivierungsrückstellung sowie ein höherer Aufwand aus der Niederschlagung von Beitragsforderungen.

c) Betriebsergebnis

Angesichts von Mehrerträgen von 146.725 € (+0,8 %) und Mehraufwendungen von 87.607 € (+0,4 %) verbessert sich das mit -474.000 € geplante Betriebsergebnis um 59.118 € auf -414.882 €. Im Vergleich zum Vorjahr (Betriebsergebnis 2017: -1.042.214 €) ist festzustellen, dass die Betriebserträge um 1.010.492 € höher und die Betriebsaufwendungen um 383.160 € höher liegen.

d) Finanzergebnis

Das mit 34.000 € geplante Finanzergebnis liegt im Ist bei 156.308 € (2017: 24.737 €). Ursache für diese deutliche Erhöhung ist ein Sondereffekt: zum Planungszeitpunkt für 2018 war der Zufluss eines Ertrags aus Beteiligungen in Höhe von 141.186 € zeitlich und betragsmäßig für 2018 nicht sicher prognostizierbar. Dabei handelt es sich um den Betrag aus der Kontenauflösung des 100%-igen Tochterunternehmens IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L. im Zuge der Liquidation desselben. Insoweit wurde ein Liquidationserlös (Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens) in Höhe von 166.786 € realisiert, der vermindert um den Gesellschaftsanteil in Höhe von 25.600 € im Finanzergebnis auszuweisen ist.

Ohne diesen Sondereffekt wäre das Finanzergebnis vor allem aufgrund erhöhter Abzinsungsaufwendungen für Rückstellungen unterplanmäßig (15.122 €).

e) Betriebliche Steuern

Die betrieblichen Steuern (Grundsteuer und Kfz-Steuer) liegen mit 31.495 € auf Vorjahres- und Planniveau.

f) Jahresergebnis

Es tritt eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan (-473.000 €) um 182.931 € auf -290.069 € (2017: -1.048.983 €) ein. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf ungeplante Beteiligungserträge im Rahmen des Finanzergebnisses rückführbar.

g) Entnahmen aus Rücklagen / Zuführungen in Rücklagen

Der Ausgleich des negativen Jahresergebnisses von -290.069 € sollte planseitig durch Verwendung des Ergebnisvortrags sowie durch Entnahme aus der Ausgleichsrücklage erfolgen. Im Zuge der nach der Planung 2018 eingetretenen Verbesserung des Jahresergebnisses 2017 mit der Folge einer Verbesserung des Ergebnisses 2017, das auf laufende Rechnung 2018 vorgetragen wurde, sowie unter Beachtung der leichten Verbesserung des negativen Jahresergebnisses 2018 ließe sich letzteres auch ohne Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausfinanzieren. Dies soll angesichts der Tatsache, dass der Ergebnisvortrag aus 2017 in Höhe von 333.676 € unter Berücksichtigung des Saldos aus Rücklagenveränderung in 2018 (31.972 €) zum Ergebnisausgleich ausreicht, so auch praktiziert werden, wobei angesichts der Abweichungen zwischen geplanten und beabsichtigten Rücklagenentnahmen und Rücklagenzuführungen in 2018 die Genehmigung durch die Vollversammlung im Zuge der Feststellung des Jahresabschlusses 2018 noch einzuholen ist. Es wird entsprechend auf die Erläuterungen zur Bilanz verwiesen.

Unter Berücksichtigung der vollzogenen (Per-Saldo-)Entnahme von 32.000 € aus der Instandhaltungsrücklage und der (Per-Saldo-)Zuführung von 28 € zur Pensionszinsausgleichsrücklage stellt sich der für den Teilausgleich des negativen Jahresergebnisses relevante Saldo aus Rücklagenveränderungen auf 31.972 €. Der verbleibende Teil des negativen Jahresergebnisses (-290.069 € vermindert um 31.972 €, mithin also -258.097 €) wird durch das auf laufende Rechnung 2018 vorgetragene Ergebnis des Jahres 2017 in Höhe von 333.676 € ausgeglichen. Der übersteigende Betrag von 75.579 € bildet sodann das Ergebnis 2018, das bei Unterstellung eines entsprechenden Verwendungsbeschlusses auf laufende Rechnung 2019 vorgetragen werden und u.a. mit zur Ausfinanzierung des geplanten negativen Jahresergebnisses 2019 (-753.000 €) dienen könnte.

IV. Erläuterungen zur Finanzrechnung 2018

Vorbemerkung

Die Finanzrechnung weist die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr aus. Neben dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden die Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit abgebildet.

Im Geschäftsjahr 2018 war nicht erkennbar, dass sich die Finanzrechnung gegenüber dem Finanzplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Finanzplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Investitionsrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2018 verzichtet werden konnte.

Darstellung im Überblick

	Plan 2018 in EUR	Ist 2018 in EUR	Plan/Ist- Abw. in EUR	Ist 2017 in EUR
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-473.000	-290.069	182.931	-1.048.983
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	168.000	-22.950	-190.950	-125.548
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-487.000	-269.141	217.859	718.178
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-319.000	-292.091	26.909	592.630
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	x	3.955.231	x	4.247.322

x Position entfällt im Plan

Erläuterungen

Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten

Das Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten hat sich gegenüber der Planung insbesondere durch Mehrerträge im Rahmen des Finanzergebnisses verbessert.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird durch folgende zahlungsunwirksame Positionen ermittelt:

- Abschreibungen,
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten,
- Veränderungen (hier: Zunahme) der Rückstellungen (2018 vor allem bedingt durch die Erhöhung der Rückstellungen für Archivierungsaufwendungen und Prüferentschädigung),
- Auflösung der aktiven und Bildung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten,
- Zunahme der Vorräte (2018 bedingt durch die erhöhten Eintragungsgebühren),
- die Zunahme der Forderungen sowie
- die Abnahme der Verbindlichkeiten.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit spiegelt die Ein- und Auszahlungen für Investitionen in den Bereichen immaterielles Anlagevermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen wider.

Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen werden in Investitionsplan und Investitionsrechnung dargestellt und erläutert. Auf die Erläuterungen zur Investitionsrechnung wird Bezug genommen.

Bei den Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 166.786 € handelt es sich um den Betrag aus der Kontenauflösung des 100%-igen Tochterunternehmens IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L. im Zuge der Liquidation desselben. Der genannte Betrag wurde als Liquidationserlös realisiert, der vermindert um den Gesellschaftsanteil in Höhe von 25.600 € sodann im Finanzergebnis der Erfolgsrechnung ausgewiesen wird.

Alle endfälligen Finanzanlagen - insgesamt in Höhe von 2.000.000 € - wurden planmäßig wieder reinvestiert. In der Finanzrechnung erfolgte die Reinvestition der Finanzanlagen als Saldierung mit Null.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beinhalten die Erhöhung des Gesellschaftsanteils an der Business and Innovation Centre Zwickau GmbH in Höhe von 1 € sowie die Zinskapitalisierung von zwei abgeschlossenen Termingeldanlagen (825 €).

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Finanzmittelbestand beläuft sich zum 31.12.2018 auf 3.955.231 €. Er verringerte sich somit von 4.247.322 € zu Periodenbeginn um 292.091 € zum Periodenende.

V. Erläuterungen zur Investitionsrechnung 2018

Vorbemerkung

Die Investitionsrechnung dokumentiert Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände sowie in das Sachanlage- und Finanzanlagevermögen.

Im Geschäftsjahr 2018 war nicht erkennbar, dass sich die Investitionsrechnung gegenüber dem Investitionsplan erheblich veränderte, d.h. dass von einer Überschreitung des Volumens des Investitionsplans um mehr als 10 v. H. im Sinne von § 10 des Finanzstatuts der IHK Chemnitz auszugehen war. Auch entsprechende Überschreitungen der Erfolgs- und Finanzrechnung waren nicht absehbar, so dass auf die Aufstellung eines Nachtragswirtschaftsplans für 2018 verzichtet werden konnte.

Darstellung im Überblick

	Plan 2018 in EUR	Ist 2018 in EUR	Plan/Ist-Abw. in EUR	Ist 2017 in EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	37.000	45.949	8.949	20.837
Sachanlagen	458.000	403.177	-54.823	297.818
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0
Technische Anlagen/Maschinen	4.000	3.427	-573	4.172
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	454.000	399.750	-54.250	293.646
davon Fuhrpark	92.000	87.527	-4.473	75.238
davon Büroausstattung	93.000	95.416	2.416	76.831
davon IT-Ausstattung/Projekte	148.000	104.261	-43.739	10.805
davon Sammelposten	121.000	112.546	-8.454	130.772
Finanzanlagen	0	826	826	0
Gesamt	495.000	449.952	-45.048	318.655

Erläuterungen

Der Investitionsplan 2018 mit einem Gesamtvolumen von 495.000 € wurde zu 91 % - in einem Umfang von 449.952 € - realisiert. Das Investitionsniveau liegt planseitig unter dem des Vorjahres (2017: 527.000 €), jedoch in der Realisierung um 131.297 € (2017: 318.655 €) über dem Vorjahreswert. Die Investitionen betragen 77 % des Abschreibungsvolumens 2018 (585.936 €).

Es erfolgte eine Mehrbeanspruchung für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (8.949 €) sowie für Finanzanlagen (826 €) und eine Minderbeanspruchung bei der Realisierung der Investitionen in Sachanlagen (54.823 €).

Der Planansatz (37.000 €) für immaterielle Vermögensgegenstände wurde um 8.949 € überschritten und mithin in Höhe von 45.949 € beansprucht. Die Mehrbeanspruchung resultiert insbesondere aus der notwendigen Investition in Softwarelizenzen für die Telekommunikations-Anlage, um die Funktionsfähigkeit der TK-Infrastruktur unter veränderten Anforderungen sicherzustellen. Die Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2018.

Die mit 4.000 € geplante Position Technische Anlagen/Maschinen wurde mit 3.427 € realisiert.

Die geplante Position Fuhrpark (92.000 €) wurde mit 87.527 € realisiert. Ursächlich für die Unterschreitung war die Möglichkeit, ein Fahrzeug günstiger als geplant erwerben zu können.

In der Position Büroausstattung - mit 95.416 € (102,6 %) in Anspruch genommen - wurden die Vorhaben weitgehend planmäßig realisiert. Ursächlich für diese Überschreitung sind innerhalb der Position der Pauschalveranschlagungen notwendige Ersatzinvestitionen. Die Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2018.

Die in der Position Büroausstattung ausgewiesenen Einzelmaßnahmen - Möblierungen Büroräume und Foyer 3. OG am Standort Chemnitz - zeigen zusammen eine Planunterschreitung in Höhe von 9 %.

Die Position IT-Ausstattung/Projekte weist eine Minderbeanspruchung von 43.739 € aus (entspricht 30 %), was hauptsächlich auf die Nichtrealisierung der Einzelmaßnahme E-Mail-Journaling-Lösung in Bezug auf Hardware/Storage (Planansatz: 45.500 €) zurückzuführen ist. Die IHK Chemnitz führte in 2018 ein neues E-Mail-System (MS Exchange/Outlook) ein. Zur Realisierung wurde der Erwerb von Softwarelizenzen und Dienstleistungen, jedoch nicht eine Investition von Hardware beansprucht.

Der Planansatz der Sammelposten in Höhe von 121.000 € wurde mit 112.546 € um 7 % unterschritten. Die Einzelmaßnahme Ausstattung Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz (28.393 €) wurde planmäßig realisiert. Die geplante Einzelmaßnahme in Höhe von 24.500 € für die Ausstattung Tagungsraum 421 am Standort Chemnitz wurde um 5.294 € unterschritten.

In der Gesamtbetrachtung wird die Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 54.250 € (12 %) nicht beansprucht.

Die Investitionen in Finanzanlagen wurden mit 826 € überschritten; auf die Erläuterungen zur Finanzrechnung wird Bezug genommen. Die Überschreitung erfolgte im Rahmen der Deckungsvermerke des Wirtschaftsplans 2018.

VI. Personalübersicht

Personalstand	Ist 2017		Ist 2018	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
Kernpersonal				
Führungskräfte	10,50	869	10,45	878
Wissenschaftliche Mitarbeiter	50,28	2.481	49,59	2.487
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	106,36	3.710	102,06	3.684
Summe	167,14	7.060	162,10	7.049
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	9,88	400	8,25	355
Personalgestellung	0,00	0	0,00	0
Gesamtsumme	177,02	7.460	170,35	7.404
davon				
in Teilzeit	22,33	xxx	23,86	xxx
befristet	11,44	xxx	10,94	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
außerdem				
Auszubildende	2,50	xxx	3,25	xxx
Trainees	0,00	xxx	0,00	xxx
Praktikanten	2,00	xxx	1,75	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit	11,28	xxx	9,59	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	0,00	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	0,00	xxx
Geringfügig Beschäftigte	4,75	xxx	7,25	xxx

XXX = keine Angabe erforderlich

VII. Sonstige Angaben

Mitglieder des Präsidiums der Industrie- und Handelskammer Chemnitz im Geschäftsjahr 2018:

Präsident

Dr. h. c. Dieter Pfortner (ab 18.06.2018)
Geschäftsführer
P&R Health care GmbH, Markneukirchen

Dr. h. c. Franz Voigt † (bis 13.02.2018)
Geschäftsführer
FVC GmbH, Auerbach/Vogtland

Ehrenpräsident

Michael Lohse, Inhaber
Logistische Dienstleistungen, Chemnitz

Vizepräsidenten

Gunnar Bertram, Vorstandsvorsitzender
Volksbank Chemnitz eG, Chemnitz

Dr. Heike Fischer, Geschäftsführerin
Tradu4you® GmbH, Chemnitz

Gert Bauer, Geschäftsführer
Curt Bauer GmbH, Aue

Ricarda Lorenz, Geschäftsführerin
Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft für Kur- und Rehabilitation mbH, Thermalbad Wiesenbad

Tino Seidel, Geschäftsführer
Ernst Seidel Möbelzentrum GmbH, Auerbach/V.

Prof. Dr. rer. nat. Frank Bär, Geschäftsführer
Agentur für Bodenaushub GmbH Zwickau, Zwickau

Holger Kühne, Geschäftsführer
Aumann Limbach-Oberfrohna GmbH, Limbach-Oberfrohna

Thomas Kolbe, Geschäftsführer
Max Knobloch Nachf. GmbH, Döbeln

André Uhlig, Geschäftsführer
Modellbau Sayda GmbH, Sayda

Hagen Szepanski, Geschäftsführer (ab 18.06.2018)
Vogtland-Kartonagen GmbH, Reichenbach

Annett Lachmann, Geschäftsführerin (bis 31.05.2018)
Sportpark Plauen Fitness Life GmbH, Plauen

Hauptgeschäftsführer

Hans-Joachim Wunderlich

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer

Christoph Neuberg, Torsten Spranger

Chemnitz, 22.03.2019

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Vizepräsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer

Anlagenspiegel 2018

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 31.12.2017	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbegewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen (A. I. 1.)	540.402,39	45.949,47	0,00	0,00	586.351,86	493.966,83	28.171,91	0,00	0,00	0,00	522.138,74	64.213,12	46.435,56
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	540.402,39	45.949,47	0,00	0,00	586.351,86	493.966,83	28.171,91	0,00	0,00	0,00	522.138,74	64.213,12	46.435,56
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	8.613.021,11	0,00	0,00	0,00	8.613.021,11	2.110.424,66	176.404,05	0,00	0,00	0,00	2.286.828,71	6.326.192,40	6.502.596,45
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	51.132,04	3.426,82	0,00	0,00	54.558,86	26.270,21	3.641,66	0,00	0,00	0,00	29.911,87	24.646,99	24.861,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	4.405.082,56	399.750,08	0,00	214.854,76	4.589.977,88	3.334.615,51	377.718,78	0,00	0,00	208.021,41	3.504.312,88	1.085.665,00	1.070.467,05
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau (A. II. 4.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.069.235,71	403.176,90	0,00	214.854,76	13.257.557,85	5.471.310,38	557.764,49	0,00	0,00	208.021,41	5.821.053,46	7.436.504,39	7.597.925,33
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen (A. III. 1.)	75.600,00	0,00	0,00	25.600,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	75.600,00
2. Beteiligungen (A. III. 2.)	396.779,38	0,62	0,00	0,00	396.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	396.780,00	396.779,38
3. Ausleihungen an Untern. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (A. III. 3.)	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 4.)	5.750.000,00	2.000.825,29	0,00	2.000.000,00	5.750.825,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.750.825,29	5.750.000,00
	6.222.380,38	2.000.825,91	0,00	2.025.600,00	6.197.606,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.197.606,29	6.222.380,38
Anlagevermögen insgesamt	19.832.018,48	2.449.952,28	0,00	2.240.454,76	20.041.516,00	5.965.277,21	585.936,40	0,00	0,00	208.021,41	6.343.192,20	13.698.323,80	13.866.741,27

BETEILIGUNGSSPIEGEL 2018

	Gezeichnetes Kapital 2018		Anteil der IHK 2018		Bilanzsumme 2017		Jahresergebnis 2017	
	EUR	EUR	%	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. III. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen								
1. Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz- Plauen-Zwickau GmbH, Chemnitz	50.000,00		100,00	50.000,00	100.783,99	114.643,38	61,75	16.289,68
2. IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., Zwickau	-		-	-	189.871,86	215.068,52	-25.680,70	-327.304,78
A. III. 2. Beteiligungen								
3. TechnologiePark Mittweida GmbH, Mittweida	26.000,00		20,00	5.200,00	1.085.399,60	1.221.061,75	41.167,05	77.502,89
4. TMGS Tourismus Marketing Gesellschaft Sachsen mbH, Dresden	100.000,00		5,00	5.000,00	1.475.517,66	1.618.084,09	17.560,16	5.427,88
5. Business and Innovation Centre Zwickau GmbH, Zwickau	153.400,00		5,00	7.670,00	6.871.199,47	6.948.486,49	32.002,45	26.056,93
6. Bürgschaftsbank Sachsen GmbH, Dresden	27.594.315,00		1,93	533.274,00	91.452.603,97	91.684.702,67	1.645.156,69	2.219.502,18
7. Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH, Dresden	29.030.540,00		1,15	332.444,00	83.625.294,67	87.361.395,54	1.965.202,49	2.464.427,68
8. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	1.000.000,00		0,62	6.240,00	19.136.586,99	17.458.365,27	-691.630,61	596.148,62
Die Ergebnisse beziehen sich auf das Wirtschaftsjahr 2017. Für das Jahr 2018 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH beträgt 533.274,00 €, der bilanzierte Anteil 253.940,00 €.								
Der Anteil der IHK Chemnitz an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft mbH beträgt 332.444,00 €, der bilanzierte Anteil 118.730,00 €.								

RÜCKLAGENSPIEGEL 2018

	31.12.2017 EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2018 EUR
A. II. Ausgleichsrücklage					
32000 Ausgleichsrücklage	7.800.000,00	0,00	0,00	0,00	+ 7.800.000,00
	7.800.000,00	0,00	0,00	0,00	+ 7.800.000,00
A. III. Andere Rücklagen					
32100 Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
32400 Instandhaltungsrücklage	2.650.000,00	472.000,00	0,00	440.000,00	+ 2.618.000,00
32500 Pensionszinsausgleichsrücklage	4.524,00	0,00	0,00	28,00	+ 4.552,00
	2.654.524,00	472.000,00	0,00	440.028,00	+ 2.622.552,00
Rücklagen - Gesamt	10.454.524,00	472.000,00	0,00	440.028,00	10.422.552,00

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL 2018

	31.12.2017 EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Abzinsung EUR	Aufzinsung EUR	31.12.2018 EUR
C. Rückstellungen							
1. Rückstellungen für Pensionen							
37000 Verpflichtungen lfd. Pensionsfälle	70.469,00	7.200,00	0,00	5.390,00	0,00	2.311,00	+ 70.970,00
	70.469,00	7.200,00	0,00	5.390,00	0,00	2.311,00	+ 70.970,00
2. Steuerrückstellungen							
38900 Rückstellung Umsatzsteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
39030 Rückstellung Verw.-Berufsgenossensch.	95.000,00	85.547,34	9.452,66	92.000,00	0,00	0,00	+ 92.000,00
39040 Rückstellung SchwBehAbgabe	2.000,00	2.000,00	0,00	2.600,00	0,00	0,00	+ 2.600,00
39050 Rückstellung nicht gen. Urlaub	93.000,00	93.000,00	0,00	75.100,00	0,00	0,00	+ 75.100,00
39060 Rückstellung Gleitzeitguthaben	37.700,00	37.700,00	0,00	39.200,00	0,00	0,00	+ 39.200,00
39070 Rückstellung Dienstjubiläen	127.447,00	5.250,00	0,00	8.351,00	0,00	10.063,00	+ 140.611,00
39090 Übrige Personalarückstellungen	0,00	0,00	0,00	9.000,00	0,00	0,00	+ 9.000,00
39310 Rückstellung ausstehende Rechnungen	2.400,00	2.355,61	44,39	2.400,00	0,00	0,00	+ 2.400,00
39315 Rückstellung Prüferentschädigung	13.000,00	13.000,00	0,00	32.000,00	0,00	0,00	+ 32.000,00
39320 Rückstellung Archivierungsaufw.	467.500,00	0,00	0,00	35.500,00	0,00	18.000,00	+ 521.000,00
39400 Rückstellung Prüfung Jahresabschluss	78.000,00	75.167,00	2.833,00	76.000,00	0,00	0,00	+ 76.000,00
	916.047,00	314.019,95	12.330,05	372.151,00	0,00	28.063,00	+ 989.911,00
Rückstellungen - Gesamt	986.516,00	321.219,95	12.330,05	377.541,00	0,00	30.374,00	1.060.881,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2018

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					13.750	13.983
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			2.120	2.054		
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	860	1.047				
- Umlagen Vorjahre	1.260	1.007				
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			11.630	11.929		
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	7.300	7.287				
- Umlagen lfd. Jahr	4.330	4.642				
2. Erträge aus Gebühren					2.560	2.395
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsausbildung			1.580	1.509		
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung			520	446		
- Erträge aus sonstigen Gebühren			460	440		
3. Erträge aus Entgelten					2.214	2.185
davon: - Verkaufserlöse			22	18		
- Entgelte a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			2.192	2.167		
4. Bestandsveränderungen					144	130
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge					858	980
davon: - Erträge aus Erstattungen			244	268		
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen			410	492		
- Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebserträge (Summe)					19.526	19.673
7. Materialaufwand					4.103	4.139
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			596	652		
b) Aufwand für bezogene Leistungen			3.507	3.487		
davon: Fremdleistungen						
davon: - Honorare	1.225	1.200				
- Prüferentschädigungen	905	843				
8. Personalaufwand					9.360	9.172
a) Gehälter			7.795	7.654		
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	7.760	7.624				
- Ausbildungsvergütungen	35	30				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			1.565	1.518		
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.447	1.377				
- Beihilfen und Unterstützung	3	4				
- Renten- u. Hinterbliebenenversorgung	0	0				
- Vorsorge	75	97				
9. Abschreibungen					630	586
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögen u. Sachanlagen			630	586		
davon: - Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	180	176				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0	0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					5.907	6.191
davon: - sonstiger Personalaufwand			157	162		
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			668	674		
- Aufwendungen für Fremdleistungen			1.177	1.361		
- Rechts- und Beratungskosten			220	188		

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung - Mindestgliederung Jahr 2018

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			699	588		
- Präsidentenfonds			5	2		
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			295	266		
- Aufwendungen DIHK u. sonstige Unterstützungen			597	573		
- Zuwendungen gem. Zuwendungssatzung			20	13		
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			1.505	1.741		
- Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0	0		
Betriebsaufwand					20.000	20.088
Betriebsergebnis					-474	-415
11. Erträge aus Beteiligungen					0	141
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					40	43
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge davon: Erträge aus Abzinsung			0	0	4	5
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon: Aufwendungen aus Aufzinsung			10	30	10	33
Finanzergebnis					34	156
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-440	-259
16. Außerordentliche Erträge					0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0	0
Außerordentliches Ergebnis					0	0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0	0
19. Sonstige Steuern					33	31
20. Jahresergebnis					-473	-290
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					256	334
22. Entnahmen aus Rücklagen					542	472
a) aus der Ausgleichsrücklage			217	0		
b) aus anderen Rücklagen			325	472		
davon: Liquiditätsrücklage	0	0				
23. Einstellungen in Rücklagen					325	440
a) in die Ausgleichsrücklage			0	0		
b) in andere Rücklagen			325	440		
davon: Liquiditätsrücklage	0	0				
Ergebnis					0	76

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2018

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Jahresergebnis Erfolgsplan			-473	-290
- außerordentliche Erträge			0	0
+ außerordentliche Aufwendungen			0	0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten			-473	-290
2a. + Abschreibungen			630	586
- Zuschreibungen			0	0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			-29	-30
3. Veränderungen Rückstellungen / RAP			40	87
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen		74		
- Erträge Auflösung Rückstellungen		0		
b) + Bildung Passive RAP		4		
+ Auflösung Aktive RAP		9		
- Auflösung Passive RAP		0		
- Bildung Aktive RAP		0		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge			x	0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	x	0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	x	0		
5. Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens			x	-148
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	1		
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	x	-149		
6. Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-182
+ Abnahme	x	0		
- Zunahme	x	-182		
7. Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			x	-46
+ Zunahme	x	94		
- Abnahme	x	-140		
8. Außerordentliche Posten			x	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	x	0		
9. Cashflow laufender Geschäftstätigkeit			168	-23
10. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens			8	14
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen			-458	-403
a) Grundstücke und Gebäude				
➤ einzelne Maßnahmen	0	0		
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	0	0		
Teilsomme	0	0		
b) Technische Anlagen				
➤ einzelne Maßnahmen				
➤ einzelne Maßnahme a	0	0		
➤ einzelne Maßnahme b	0	0		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-4	-3		

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung - Mindestgliederung Jahr 2018

	Plan T€	Ist T€	Plan T€	Ist T€
Teilsumme	-4	-3		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattung				
➤ einzelne Maßnahmen	-341	-285		
➤ Fahrzeug Chemnitz	-30	-27		
➤ Fahrzeug Plauen	-34	-34		
➤ Fahrzeug Plauen	-28	-27		
➤ Möblierung Büroräume Regionalkammer Chemnitz	-43	-39		
➤ Möblierung Foyer 3. OG Regionalkammer Chemnitz	-27	-26		
➤ Saal-Beschallungsanlage Regionalkammer Plauen	-19	-19		
➤ E-Mail Journaling-Lösung ant. HW	-46	0		
➤ Speichererweiterung	-33	-39		
➤ Technik Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-27	-27		
➤ Ausstattung Mitarbeiterstühle Regionalkammer Chemnitz	-29	-28		
➤ Möbel Konferenzraum Regionalkammer Chemnitz	-25	-19		
➤ Verpflichtungsermächtigung	0	0		
➤ pauschal veranschlagt	-113	-115		
Teilsumme	-454	-400		
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens			0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens			-37	-46
➤ einzelne Maßnahmen	-9	0		
➤ E-Mail Journaling-Lösung ant. SW	-9	-9		
➤ pauschal veranschlagt	-28	-37		
Teilsumme	-37	-46		
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen			0	167
➤ Abgang von Beteiligungen	0	167		
➤ Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0	0		
➤ Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen			0	-1
➤ Zugang von Beteiligungen	0	0		
➤ Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0	-1		
➤ Zugang von Rückdeckungsansprüchen	0	0		
➤ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0	0		
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-487	-269
17. Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen			0	0
a) Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0		
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
Teilsumme Kreditaufnahme				
b) Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0	0		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten			0	0
➤ Investitionskredite				
➤ Kassenkredite				
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			0	0
20. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)			-319	-292
21. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				4.247
22. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode			x	3.955

Lagebericht der Industrie- und Handelskammer Chemnitz zum Jahresabschluss 2018

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Vorbemerkung

Die Industrie- und Handelskammer Chemnitz (im Folgenden: IHK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Ihre Hauptaufgabe ist die Vertretung des Gesamtinteresses der regionalen Wirtschaft nach Maßgabe von § 1 IHKG. Die Tätigkeit der IHK konzentriert sich auf folgende drei Säulen:

- 1) Wirtschaftspolitische Interessenvertretung im Kammerbezirk, auf Landes-, Bundes- und Europaebene
- 2) Wahrnehmung hoheitlicher, vom Staat übertragener Aufgaben
- 3) Servicedienste für die Wirtschaft im Kammerbezirk

Die IHK hatte zum 31.12.2018 68.667 (2017: 69.681) aktive, registrierte, rechtlich eigenständige Mitgliedsunternehmen, die über weitere 15.768 (2017: 16.054) Betriebsstätten verfügten. Mithin waren insgesamt 84.435 aktive Unternehmenseinheiten registriert. Von der Grundgesamtheit der rechtlich eigenständigen Unternehmen waren zum 31.12.2018 15.715 bzw. 22,89 % (2017: 15.614) im Handelsregister bzw. vergleichbaren Registern eingetragen. Die verbleibenden 77,11 % entfallen auf kleingewerbliche Unternehmen.

Der Bezirk der IHK Chemnitz besteht aus der Kreisfreien Stadt Chemnitz sowie den Landkreisen Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau. Dieser Verwaltungsgliederung folgt auch die regionale Struktur der IHK mit den Regionalkammern Chemnitz, Erzgebirge, Mittelsachsen, Plauen und Zwickau.

Diese - teilweise historisch gewachsenen - Strukturen sind eine besondere Stärke der IHK, die so die Nähe zu ihren Mitgliedern sichert und wesentliche Aufgaben vor Ort erfüllt. Voraussetzung dieser Selbstverwaltung ist das ehrenamtliche Engagement von ca. 2.800 Unternehmerinnen und Unternehmern sowie leitenden Angestellten, die als Mitglieder der Vollversammlung, der Regionalversammlungen und von Fachausschüssen die IHK repräsentieren.

Im Jahr 2017 wurde zuletzt ein neues Ehrenamt gewählt. Die Vollversammlung sowie die fünf Regionalversammlungen bestehen aus insgesamt 154 Unternehmensvertretern für die vier Wahlgruppen Industrie/Bau/Verkehr, Handel/Gastgewerbe, Dienstleistungswirtschaft, Kreditinstitute/Versicherungen/Immobilienwirtschaft. Nach dem plötzlichen und unerwarteten Tod von Präsident Dr. h.c. Franz Voigt am 13.02.2018 wählte die Vollversammlung am 18.06.2018 Herrn Dr. h. c. Dieter Pfortner zum Nachfolger.

2. Konjunkturelle Entwicklung

Der Beginn des Jahres 2018 war - der Entwicklung des Vorjahres folgend - von einer sehr guten konjunkturellen Ausgangslage mit unverändert optimistischen Erwartungen und folgerichtig von einer hohen wirtschaftlichen Dynamik gekennzeichnet. Insbesondere die Industrie profitierte von einer weiteren Belebung des Auslandsgeschäfts bei gleichbleibend guter Binnenkonjunktur. Investitionsbereitschaft und Personalnachfrage zogen weiter an. Auch an der Risikowahrnehmung der regionalen Wirtschaft änderte sich wenig gegenüber dem Vorjahr, obgleich sich die Geschäftserwartungen auch in der Bauwirtschaft, dem Großhandel, dem Verkehrsgewerbe und weitgehend ebenso in der Dienstleistungswirtschaft nochmals aufhellten.

Folgerichtig konnte auch der IHK-Frühjahrskonjunkturreport 2018 den Aufwärtstrend bestätigen, ohne freilich im Risikoradar Entwarnung zu geben. Die Geschäftslage in der Industrie zeigte sich gegenüber dem Vorjahr auf nochmals deutlich höherem Niveau, gegenüber dem äußerst dynamischen Jahreswechsel aber inzwischen bereits leicht gedämpft. Bauwirtschaft, Groß- und Einzelhandel sowie Dienstleistungswirtschaft legten nochmals zu, lediglich im Verkehrsgewerbe war eine abnehmende Wachstumsdynamik feststellbar. Dieser positive Befund führte indes nicht zu einer Entschärfung bei den wahrgenommenen Risiken, im Gegenteil: Fachkräftemangel, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, Arbeitskosten und Rohstoffpreise wurden zunehmend als eine potentielle und tatsächliche Gefährdung des Aufschwungs betrachtet.

Im Jahresverlauf 2018 schwächte sich die Wachstumsdynamik sodann insgesamt leicht ab, dies freilich auf einem hohen Niveau. Neben den genannten Risiken bzw. in Konkretisierung dieser dämpften die erwarteten strukturellen Anpassungen und Planungen in der für den Kammerbezirk wichtigen Automobilindustrie (vor dem Hintergrund der Abgaskrise, der Verschärfung von Klimaschutz- und Umweltschutzauflagen sowie der Weiterentwicklung der Antriebstechniken) sowie die außenpolitischen Risiken (Brexit, Handelskonflikte USA/China, Sanktionen Russland) die Erwartungen.

Die IHK-Konjunkturberichterstattung stellte im Herbst 2018 umfassend eine leichte Abkühlung der Stimmung in der regionalen Wirtschaft und zunehmend zurückhaltende Zukunftserwartungen fest. Während in Industrie und Dienstleistungswirtschaft eine Stagnation auf hohem Niveau eintrat, konnte lediglich die Bauwirtschaft weiter zulegen. Im Handel und stärker noch im Verkehrsgewerbe waren eine Eintrübung der Lage und ein deutlich zunehmender Anteil pessimistischer Bewertungen unübersehbar. Folgerichtig fiel der IHK-Geschäftsklimaindex unter das Rekordniveau des Vorjahres. Ein branchenübergreifend nachlassendes Wachstumstempo und insoweit eine zumindest leichte konjunkturelle Abkühlung war auch am Jahresende 2018 und am Jahresbeginn 2019 unverkennbar wahrzunehmen. Zwar trägt weiterhin erheblich die Binnennachfrage, die sich in einem kaum gehemmten Bauboom, hohen öffentlichen Ausgaben, durchaus weiterhin kauffreudigen Verbrauchern und immerhin noch akzeptablen Investitionen im Unternehmenssektor zeigt. Dennoch verfestigen sich offenbar die genannten außenwirtschaftlichen Probleme, die sich international in wachsenden politischen Unsicherheiten und Instabilitäten sowie zunehmendem Protektionismus äußern. Ganzjährig positiv wirkten indes weiterhin die günstigen Finanzierungskonditionen.

Trotz einer 2018 insgesamt noch expansiven konjunkturellen Entwicklung in Südwestsachsen stehen die Zeichen auf Stagnation, wenn auch – noch – auf hohem Niveau. Die stärker werdende Abhängigkeit von der Binnennachfrage als wesentlicher Wachstumskraft dürfte eine der Ursachen für die gedämpfte Stimmung sein. Dahinter steht in der Tat ein wachsendes Risikopotential, das in seiner Gesamtheit zu sehen ist und dessen Ausprägungen durchaus auch als Ursachen der beginnenden konjunkturellen Abkühlung gelten können.

Das bedeutendste Einzelrisiko war in 2018 und auch Anfang 2019 unverändert der Fachkräftemangel. Neben den bereits genannten außenwirtschaftlichen Risiken sind auch die Risiken im Inland nicht zu unterschätzen: die Entwicklung der Arbeitskosten (u.a. die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Krankenkassenbeiträge ohne anderweitige Kompensation sowie die Anhebung des Mindestlohns) und steigende Rohstoffpreise belasten die regionale Wirtschaft zunehmend. Sorgen bereiten den Unternehmen auch die Entwicklung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere die Umwelt- und Energiepolitik (Kohleausstieg und Dieselfahrverbote), die Aufrechterhaltung der Russland-Sanktionen, die demographische Entwicklung im ländlichen Raum, wachsende Bürokratie sowie nicht zuletzt auch wachsende gesellschaftliche Spannungen. Die Ereignisse in Chemnitz im August 2018, aber auch ihre mediale Darstellung, wirkten sich negativ aus auf das im Zuge der wirtschaftlichen Aufbauleistung der vergangenen zwei Jahrzehnte gewachsene Renommée der Region.

Aufgrund der Prägung des Kammerbezirks durch die Automobil- und -zulieferindustrie waren und sind die Auswirkungen des sogenannten Abgasskandals sowie die ersten kommunizierten Weichenstellungen für zukünftige Entwicklungen bei den Antriebstechniken von besonderem Interesse. Bei allen insoweit vorhandenen Unwägbarkeiten wurden die Veröffentlichungen zur strategischen Planung und Einbindung der regionalen Automobilstandorte positiv wahrgenommen.

Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen im Breitbandausbau, bei der Digitalisierung sowie in der weiterhin, aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen, boomenden Bauwirtschaft. Zudem werden gegenwärtig erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensraum für Fachkräfte gebündelt und weiterentwickelt. Schließlich sieht die IHK Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft.

Die 2018 im Koalitionsvertrag zwischen CDU/CSU und SPD vereinbarten wirtschaftspolitischen Maßnahmen werden überwiegend kritisch und insoweit gerade nicht wirtschaftsfördernd gesehen. Bei wichtigen Zukunftsaufgaben wie der Digitalisierung, bei Investitionen in die Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur sowie dem Abbau bürokratischer Hürden überzeugen die Ankündigungen der Politik nicht. Gleiches gilt etwa im Bereich der Besteuerung sowie der Energie- und Arbeitsmarktpolitik, so dass - unter Berücksichtigung des Verhaltens anderer weltwirtschaftlicher Akteure - die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft bedroht ist.

Die IHK sieht weiterhin die Notwendigkeit und auch die Möglichkeit, den genannten Problemfeldern und Risiken durch sachliche Arbeit zu begegnen und die Chancen im Interesse der regionalen Wirtschaft zu nutzen.

3. IHK-Engagement / Projekte

Das Engagement der IHK im Kernbereich der Berufsausbildung sowie in der Weiterbildung war wiederum sehr umfangreich wie aus der folgenden Auswahl von Kennzahlen zu ersehen ist.

Berufsausbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
neue Berufsausbildungsverträge	4.091	+1,6 %
registrierte Ausbildungsverträge per 31.12.2018	10.615	+1,9 %
aktive Ausbildungsbetriebe per 31.12.2018	2.740	+2,2 %
Prüfungsteilnehmer (Zwischen- u. Abschlussprüfungen)	7.069	+2,5 %
neue Umschulungsverträge	395	-10,4 %

Weiterbildung	Anzahl	Vergleich zum Vorjahr
Unterrichtsstunden	28.537	-5,8 %
Teilnehmer (Aufstiegsfortbildung/höhere Berufsbildung)	1.541	-13,1 %
Prüfungsteilnehmer (berufliche Fortbildung sowie ausgewählte gewerbliche Sachkundethemen)	4.755	-9,7 %
Teilnehmer an Seminaren und Lehrgängen	3.323	+14,4 %

Korrespondierend zu den maßgeblichen Herausforderungen der regionalen Wirtschaft wurden die Prioritäten im Leistungsportfolio der IHK gesetzt. Insoweit wurde vor allem auch das Engagement in den weitgehend cofinanzierten Projekten fortgeführt, teilweise angepasst und im Ergebnis erweitert, wie die folgende Übersicht verdeutlichen soll:

- Enterprise Europe Network (EEN) (EU-Förderung, Außenwirtschaft)
- Personalcoach (Fachkräftesicherung)
- Energiecoach (Energie/Rohstoffe)
- Agentur Mittelstand 4.0 (Digitalisierung)
- Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Chemnitz (Digitalisierung, Vernetzung)
- Inklusionsberater (Fachkräfte/Teilhabe, Förderung)
- Fachkräfteallianz Mittelsachsen (Arbeitgeberattraktivität)
- Fachkräftekampagne (Standortkampagne Fachkräfte)
- Rohstoff-Informationsportal (Rohstoffe/Industrieakzeptanz)
- EZ-Scout (Entwicklungszusammenarbeit)

Das Projekt „Agentur Mittelstand 4.0“ lief planmäßig zum 30.09.2018 aus.

Bei dem in 2018 neu begonnenen Projekt „Fachkräftekampagne“ handelt es sich um eine gemeinsam von Handwerkskammer Chemnitz, DGB Südwestsachsen und IHK Chemnitz mit Unterstützung der regionalen Fachkräfteallianzen initiierte Social-Media-Kampagne zur Bewerbung der Region gegenüber potentiellen Fachkräften aus Ostmitteleuropa.

Zudem unterstützte die IHK Chemnitz auch weiterhin das Projekt startup@school zur Berufsorientierung.

Im Rahmen der o.g. Projekte erfolgte eine zielgerichtete Information und Beratung, die Vermittlung von Kontakten, die Schaffung von Austauschplattformen, das Networking sowie die Suche nach allgemeinen und individuellen Lösungsansätzen für die Mitgliedsunternehmen der IHK.

Ergänzend zu den o.g. Projekten ist das Engagement der IHK im Rahmen der Aktivitäten rund um das „Haus der kleinen Forscher“ zu nennen. Die IHK fördert hier weiterhin personell und finanziell im Interesse einer stärkeren MINT-Orientierung bei der Ausbildung, wobei bereits in der vorschulischen Erziehung Interessen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich gezielt geweckt werden sollen.

Aufgrund des wachsenden Stellenwertes der Rohstoff- und Industrieakzeptanz unterstützt die IHK seit 2016 mit Blick auf die Schwerpunktbranchen ihrer Mitgliedsunternehmen eine Industriepromotion zur Thematik Rohstoffe/Akzeptanz von Rohstoffgewinnung. Das Engagement des Rohstoffbeauftragten der IHK wurde in 2018 fortgeführt; dabei wurden auch die Ergebnisse der Befragung zur Industrieakzeptanz aus dem Vorjahr verwendet. Ferner wurde im Rahmen eines Projektes der IHK in 2017/2018 ein Rohstoff-Informationportal aufgebaut.

Die seit 2013 betriebene und zwischenzeitlich weiterentwickelte Imagekampagne „Karriere rockt“ („Die Karrieremacher“), mit der sich die IHK im Bereich ihrer Berufsbildungskompetenzen auf einer eigenen Website in jugendgemäßer Ansprache positioniert, u.a. über Schülerpraktika, freie Lehrstellen, duale Ausbildung, Berufsbilder informiert und die Aufmerksamkeit zukünftiger Auszubildender anzieht, wurde auch 2018 erfolgreich fortgesetzt.

Fortgesetzt wurden 2018 ebenfalls umfangreiche Aktivitäten zur Unternehmensnachfolge unter der Überschrift „Fortsetzung folgt ...“. Anders als in den Vorjahren erfolgte dies nicht mehr im Rahmen eines geförderten Projektes, sondern vollständig integriert in die regulären Aktivitäten. So wurde das Thema verstärkt in verschiedenen Veranstaltungsformaten aufgegriffen, um betroffene Unternehmer zu sensibilisieren, sich frühzeitig mit der Frage der Unternehmensnachfolge auseinanderzusetzen. Ergänzend dazu bietet die IHK im Rahmen dieser Initiative Beratung und Informationen zur professionellen Organisation der Nachfolge an. Die Kommunikation des Themas in der Öffentlichkeit und die Positionierung der IHK als qualifizierter Partner sind im Rahmen der bisherigen Kampagne als Erfolge zu bewerten, die auch überregional Beachtung finden.

Darüber hinaus wurden bewährte und neue Veranstaltungsformate im Handels- und Dienstleistungsbereich, in der Außenwirtschaftsförderung sowie branchenspezifisch, zum Beispiel zur Bündelung der Automobilzuliefereraktivitäten realisiert. So fand etwa der 22. Internationale Jahreskongress der Automobilindustrie im Oktober 2018 mit namhaften Referenten aus der Fachwelt und ca. 300 Besuchern statt. Im steuerlichen Bereich wurden wiederum Informations- und Beratungsmöglichkeiten sowie Veranstaltungen (z.B. Aktuelle Umsatzsteuerfragen im internationalen Geschäft, Zwickauer Steuerforum) angeboten. Darüber hinaus lagen inhaltliche Schwerpunkte bei Stellungnahmen und Vorträgen im Rahmen der Interessenvertretung bei der steuerlichen Betriebsprüfung, bei Vorschlägen zur Neuregelung der Grundsteuer sowie bei Tax Compliance.

Bei der Betreuung der Mitgliedsunternehmen wurde auch 2018 vor allem bei der Existenzgründung und -sicherung Unterstützung für notwendige Finanzierungen gewährt. Insoweit wurden Beratungsangebote, Veranstaltungen bzw. Sprechtag an allen IHK-Standorten in Zusammenarbeit mit den öffentlich-rechtlichen Banken und Förderinstituten arrangiert. Auch hier wurden Schnittstellen für das Engagement der IHK bei der Hilfe zur Regelung der Unternehmensnachfolge geschaffen und erweitert.

Für die laufende EU-Strukturfondsförderperiode 2014-2020, in der Sachsen nur noch ca. 2/3 der früheren EU-Fördermittel zur Verfügung stehen, hatten sich die sächsischen IHKs auf gemeinsame Positionen verständigt für einen optimalen Mitteleinsatz durch klare Förderziele bzw. Prioritätensetzung (Investitions- und Innovationsförderung, Fachkräftesicherung, Internationalisierung, Energie-, Material-, Rohstoffeffizienz und Umwelttechnologie sowie Infrastruktur).

Die durch die sächsischen IHKs herausgegebenen Publikationen wie „Außenwirtschaft aktuell“, weitere branchen- und regionalspezifische Newsletter sowie diverse andere Informationsmaterialien unterstützen nach wie vor die Orientierung und Entscheidungsfindung der Unternehmen. Die Kammerzeitschrift „Wirtschaft Südwestsachsen“ (Auflage 2018: ca. 60.000 Exemplare), die zugleich ein Veröffentlichungsmedium der IHK für Satzungsrecht ist, stellt weiterhin ein wesentliches und anerkanntes Informations- und Kommunikationsmedium dar, gerade auch für die zahlreichen Kleinunternehmen.

Der Internetauftritt der IHK im Rahmen der ihk24-Gruppe unter www.chemnitz.ihk24.de wird angesichts der Schnelligkeit der Medienentwicklung hinsichtlich seiner Akzeptanz ständig überprüft

und optimiert. Darüber hinaus nutzt die IHK auch zunehmend Kommunikations- und Verbreitungswege im Rahmen der sozialen Medien (z.B. XING).

Die IHK wendet in all ihren Funktionsbereichen ein Qualitätsmanagementsystem an, das in 2017 neu zertifiziert wurde nach DIN EN ISO 9001:2015. Im Jahr 2018 erfolgte ein Rezertifizierungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie das Sicherheitsaudit bei Prüfungen in der Aus- und Weiterbildung sowie bei Sach- und Fachkundeprüfungen.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der aus Erfolgs-, Investitions- und Finanzplan bestehende Wirtschaftsplan 2018 wurde entsprechend den Bestimmungen des Finanzstatuts der IHK aufgestellt und vollzogen. Es kam zu keiner Überschreitung des Volumens der Teilpläne um mehr als 10 v. H., so dass ein Nachtragswirtschaftsplan nicht erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte eine Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Plan um 183 T€ auf -290 T€. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf ungeplante Beteiligungserträge im Rahmen des Finanzergebnisses (Liquidationserlös eines 100%-igen Tochterunternehmens) rückführbar. Der Ausgleich des genannten negativen Jahresergebnisses soll durch Verwendung des Ergebnisvortrags aus dem Vorjahr sowie durch Rücklagenentnahme erfolgen. Rückblickend auf das Geschäftsjahr 2018 wird eingeschätzt, dass die wirtschaftliche Lage der IHK im Einklang mit den Rahmenbedingungen der regionalen Wirtschaft steht.

Bilanz zum 31.12.2018

	31.12.2018 in EUR	31.12.2017 in EUR	Veränderung in EUR
AKTIVA	19.047.427	19.335.105	-287.678
Anlagevermögen	13.698.324	13.866.741	-168.417
Immaterielle Vermögensgegenstände	64.213	46.436	+17.777
Sachanlagen	7.436.505	7.597.925	-161.420
Finanzanlagen	6.197.606	6.222.380	-24.774
Umlaufvermögen	5.276.148	5.386.139	-109.991
Vorräte	268.347	137.351	+130.996
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.052.570	1.001.466	+51.104
Kassenbestand und Bankguthaben	3.955.231	4.247.322	-292.091
Rechnungsabgrenzungsposten	72.955	82.225	-9.270
PASSIVA	19.047.427	19.335.105	-287.678
Eigenkapital	16.823.131	17.113.200	-290.069
Sonderposten	118.624	148.280	-29.656
Rückstellungen	1.060.881	986.516	+74.365
Verbindlichkeiten	1.023.481	1.069.271	-45.790
Rechnungsabgrenzungsposten	21.310	17.838	+3.472

Die Verringerung der Bilanzsumme um 288 T€ ist vor allem auf die Verminderung des Anlagevermögens durch Abschreibung sowie auf die Verringerung des Finanzmittelbestands im Umlaufvermögen infolge der Notwendigkeit der Ausfinanzierung des negativen Jahresergebnisses zurückzuführen. Korrespondierend dazu ist aus der Verringerung des Eigenkapitals auf der Passivseite das negative Jahresergebnis ablesbar.

Der Jahresabschluss per 31.12.2018 weist bei einer Bilanzsumme von 19.047 T€ ein Ergebnis in Höhe von 76 T€ aus. Das Ergebnis resultiert aus einem Jahresergebnis in Höhe von -290 T€, dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 334 T€ und dem Saldo der Rücklagenveränderungen von 32 T€. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich zum 31.12.2018 auf 7.800 T€, die Instandhaltungsrücklage ist mit 2.618 T€ dotiert, die Liquiditätsrücklage mit 0 € und die Pensionszinsausgleichsrücklage mit 5 T€.

Grundsätze des Finanzmanagements / Investitionen

Die IHK reinvestierte alle in 2018 fälligen, mittel- und langfristigen Wertpapierneuanlagen. Die Reinvestitionen erfolgten unter Beachtung der die konservative Anlagestrategie wiedergebenden Anforderungen von § 23 des Finanzstatuts sowie der seit 01.05.2013 geltenden Richtlinie für Geldanlagen. Unter Beachtung des Verfügbarkeitsaspektes und des sich weiterhin aus Anlegersicht unbefriedigend entwickelnden Zinsniveaus wurden auch 2018 Termingelder als Anlagen genutzt. Es traten keine Wertverluste ein.

Im Jahr 2018 wurden Investitionen im Umfang von 450 T€ im Rahmen des durch die Vollversammlung beschlossenen Investitionsplans realisiert. Es handelte sich dabei überwiegend um reguläre Ersatzinvestitionen für IT-Ausstattung (104 T€), Büroausstattung (95 T€) und Fuhrpark (88 T€). Zudem entfielen 113 T€ auf Investitionen in Sammelposten. Hinzu kommen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände (Software) von 46 T€.

Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich angesichts eines negativen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit (-23 T€) und eines negativen Cashflows aus Investitionstätigkeit (-269 T€) um -292 T€ auf 3.955 T€. Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit und in Folge dessen auch die Verringerung des Bestands an liquiden Mitteln resultieren aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Die Liquidität war zu jeder Zeit in ausreichendem Maße gewährleistet.

Ertragslage

Die Erträge aus Beiträgen sind 2018 im Vergleich zum Planansatz um 232 T€ höher ausgefallen und belaufen sich auf 13.982 T€. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 872 T€ festzustellen. Ursache hierfür ist vor allem die zum 01.01.2018 in Kraft getretene Beitragsanpassung. Zudem hat in 2018 aber auch die Gesamtbemessungsgrundlage (Gewerbeerträge) nach längerer Stagnation wieder leicht zugelegt; sie stieg von 2,951 Mrd. € (2017) auf 3,039 Mrd. € (2018) an. Ob der genannte Anstieg als Fortsetzung eines Trends hin zu einer expansiveren Entwicklung aufgefasst werden kann, ist fraglich, zumal bereits in der Vergangenheit zu beobachten war, dass wirtschaftliches Wachstum sich nicht immer direkt auch regional in steigenden Gewerbeertragsvolumina abbildete. Die Erträge aus Gebühren unterschreiten mit 165 T€ den Planansatz und belaufen sich auf 2.395 T€. Ursächlich hierfür sind Mindererträge bei den Prüfungsgebühren in Aus- und Weiterbildung sowie den sonstigen Gebühren (Sachkunde Bewachung und Gefahrgut). Die Gebührenanpassung zum 01.01.2018 wirkte in 2018 zunächst nur bei den Eintragungsgebühren in der Berufsbildung.

Die Erträge aus Entgelten belaufen sich auf 2.185 T€ und liegen damit um 29 T€ unter dem Planansatz. Es waren wiederum erhebliche Mindererträge in der Höheren Berufsbildung (Aufstiegsfortbildung) aufgrund rückläufiger Teilnehmerzahlen festzustellen. Diese Mindererträge wurden aber zu erheblichen Teilen kompensiert durch Mehrerträge bei Lehrgängen, Firmenschulungen und Seminaren.

Bei den Betriebserträgen erfolgte eine Überschreitung in Höhe von 147 T€ gegenüber dem Plan, so dass diese sich auf 19.673 T€ belaufen.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Planansatz um 36 T€ und belief sich auf 4.139 T€. Die Mehrbeanspruchung konzentriert sich auf den Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und die sonstigen Aufwendungen; die bezogenen Leistungen, insbesondere die Honorare und die Prüferentschädigungen wurden unterplanmäßig beansprucht.

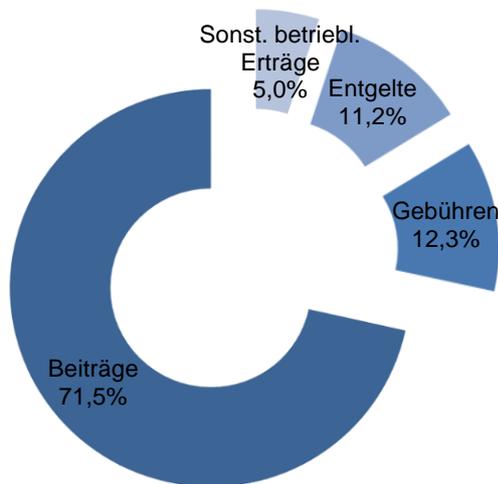
Der Personalaufwand belief sich auf 9.172 T€ und blieb damit um 188 T€ unter dem Plan. Ursache für diese Unterschreitung sind Minderaufwendungen wegen langzeiterkrankter Mitarbeiter (Wegfall der Entgeltfortzahlung) sowie wegen der unterjährigen, vorübergehenden Nichtbesetzung freigewordener Stellen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Planansatz um 283 T€ auf 6.190 T€. Es erfolgte eine deutliche Mehrbeanspruchung bei den Fremdleistungen - insbeson-

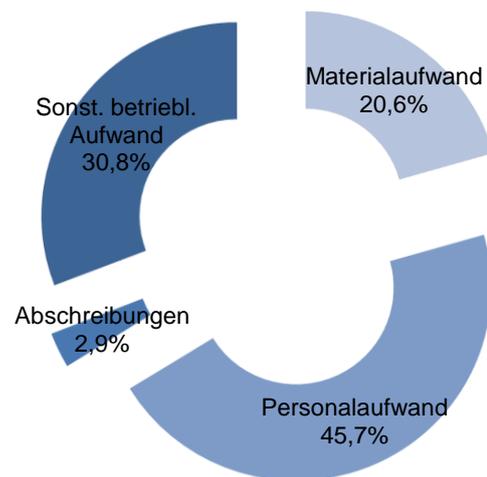
dere wegen höherer Aufwendungen für Fremdreinigung, Sicherheitsdienste, IKT und Zeitarbeitskräfte - sowie beim Aufwand für Grundstücke und Gebäude (grundhafte Sanierungsleistungen mit u.a. brandschutzbedingten Mehraufwendungen, insbesondere an der Kammerimmobilie in Chemnitz).

Bei den Betriebsaufwendungen insgesamt erfolgte eine Planüberschreitung um 88 T€; die Betriebsaufwendungen betragen mithin 20.088 T€. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis auf -415 T€.

Struktur der Betriebserträge



Struktur der Betriebsaufwendungen



III. Personalbericht

Grundsätze des Personalmanagements

Die IHK hatte im Geschäftsjahr einen durchschnittlichen Personalkernbestand von 162,11 Vollzeit-äquivalenten (inklusive Geschäftsleitung), zuzüglich der Mitarbeiter in Projekten, mithin insgesamt 170,36 Vollzeitäquivalente. Veränderungen ergaben sich in 2018 u.a. durch die üblichen Effekte (Überschneidungen bei Elternzeitvertretungen, Probleme bei der Nachbesetzung freigewordener Stellen) sowie durch die Realisierung von Personaleinsparungen (durch teilweisen Verzicht auf die Neubesetzung freigewordener Stellen) entsprechend der beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Auf der Grundlage der Satzung der IHK hatte die Vollversammlung in 2016 personalwirtschaftliche Grundsätze verabschiedet.

Die IHK bemüht sich als familienfreundlicher Arbeitgeber Teilzeitwünschen der Beschäftigten, wenn immer möglich, zu entsprechen.

Die Vergütung erfolgte im Rahmen einer zum 01.01.2012 in Kraft getretenen, zwischenzeitlich mehrfach novellierten Dienstvereinbarung mit einem verschlankten und transparenteren Gehaltstarif unter Berücksichtigung der Qualifikation, der Anforderungen sowie der Zugehörigkeitsdauer. Durch die Implementierung einer Leistungszulage, welche in 2018 als Einmalzahlung erfolgte, wurde die Anreizkompatibilität erhöht.

Die IHK fungierte auch in 2018 als Praxispartner für den Studiengang „Mittelständische Wirtschaft“ an der Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie Glauchau. Für 2019 ist eine Ausdehnung der Praxispartnerschaft auf den Studiengang „Technische Informatik“ geplant.

Die IHK praktiziert ein dynamisches Betriebliches Gesundheitsmanagement, dessen Schwerpunkte zuletzt in der ergonomischen Arbeitsumfeldgestaltung sowie der Stress- und Burnout-Prävention lagen, zudem aber auch Fragen der gesunden Ernährung am Arbeitsplatz und der Suchtprävention beinhaltete. Nach einem Anstieg des Krankenstands im Vorjahr kam es 2018 wieder zu einem erkennbaren Rückgang.

Zum 01.10.2018 wurde am Standort Chemnitz eine neue Organisationsstruktur mit den Geschäftsbereichen Hauptgeschäftsführer, Service, Standortpolitik, Bildung und Zentrale Dienste implemen-

tiert. Mit der Abkehr von der bisherigen branchenbezogenen Organisation sollen nicht nur Zuordnungsprobleme gelöst, sondern vor allem die Interessenvertretung wirksamer gebündelt und die Serviceorientierung gestärkt werden.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Entsprechend der sich eintrübenden konjunkturellen Ausgangslage zum Jahresbeginn 2019, einer komplexen Risikosituation sowie zurückhaltender Erwartungen ist für das laufende Jahr mit einem eher verhaltenen Wirtschaftswachstum zu rechnen. Für die regionale Wirtschaft stellen der zunehmende Fachkräftemangel, steigende Arbeitskosten und Rohstoffpreise sowie die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen wesentliche Risiken dar. Diese zeigen sich u.a. in der Umwelt- und Energiepolitik (Kohleausstieg und Dieselfahrverbote sowie wettbewerbsverzerrende Spreizung der Netzentgelte), der Aufrechterhaltung der Russland-Sanktionen sowie der demographischen Entwicklung im ländlichen Raum.

Branchenübergreifend ist festzustellen, dass angesichts einer bundesweiten Wachstumsprognose von nur noch 0,9 % (DIHK) mit einer doch recht verhaltenen Entwicklung in 2019 zu rechnen ist, die auch im regionalen Umfeld die Wirtschaft auf einen entsprechend geringen Wachstumspfad weiterführt. Dies bedeutet zugleich, dass alles daran zu setzen ist, das Gefahrenpotential in Gestalt der genannten Risiken zu entschärfen.

Chancen für die regionale Wirtschaft bestehen im Breitbandausbau, bei der Digitalisierung sowie in der weiterhin, aufgrund günstiger Finanzierungsbedingungen, boomenden Bauwirtschaft. Zudem werden gegenwärtig erfolgversprechende Ansätze zu einer professionelleren Bewerbung der Region als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Fachkräfte gebündelt und weiterentwickelt. Schließlich sieht die IHK Potential in der Förderung der Rohstoffwirtschaft sowie in der Bewerbung der Stadt Chemnitz als Kulturhauptstadt 2025.

Schwierig zu beurteilen sind gegenwärtig die Auswirkungen der zukünftigen Entwicklungen bei den Antriebstechniken auf die Wirtschaft in Südwestsachsen. Hier sind in gleichem Maße Risiken und Chancen zu sehen.

Die Prognose der Finanzen der IHK geht von folgenden Planungen/Annahmen aus:

Die Betriebserträge 2019 werden entsprechend der Wirtschaftsplanung 2019 mit 20.206 T€, die Betriebsaufwendungen mit 20.947 T€ abschließen, so dass ein Betriebsergebnis von -741 T€ zu erwarten ist. Unter Berücksichtigung eines Finanzergebnisses von voraussichtlich 20 T€ und sonstigen Steuern von 32 T€ wurde ein Jahresergebnis von -753 T€ für 2019 geplant. Dieses negative Jahresergebnis kann durch Rücklagenentnahme (aus Instandhaltungs- und Ausgleichsrücklage) sowie zu einem kleinen Teil auch durch Ergebnisvortrag ausfinanziert werden.

Für die Beiträge liegen aktuell überwiegend die Gewerbeerträge der Jahre 2016/2017 als Bemessungsgrundlagen vor. Hochrechnungen für die Wirtschaftsplanung 2019 ließen nach jahrelanger Stagnation allenfalls einen marginalen Anstieg der Gesamtbemessungsgrundlage erwarten. Zudem ist aufgrund der Anzeichen einer konjunkturellen Eintrübung mit einer Zunahme von Anpassungen der vorläufigen Veranlagung für 2019 zu rechnen, so dass der erwartete expansive Effekt aus einer Zunahme der Bemessungsgrundlage gegenüber 2018 wieder nivelliert werden dürfte. Der Beitragshebesatz verbleibt 2019 auf dem Niveau von 2018 (0,19 %).

Die Gebührenerträge werden nach der Gebührenanpassung mit Wirkung zum 01.01.2018 (mit dem grundsätzlichen Bekenntnis zur Vollkostendeckung bei den Berufsbildungsgebühren) in 2019 ansteigen, da erstmals die volle Jahreswirkung bei den Eintragungsgebühren erreicht wird. Die erhöhten Prüfungsgebühren werden ab 2020 ertragswirksam.

Die Entwicklung der Entgelterträge ist insbesondere abhängig von der Entwicklung der Teilnehmerzahlen in der Höheren Berufsbildung, aber auch der Nachfrage nach Lehrgängen, Seminaren und Firmenschulungen. Eine nachhaltige Verbesserung der Ertragssituation wird angestrebt; neben Konsolidierungsmaßnahmen kommt es hier jedoch auch auf das ordnungspolitische Selbstverständnis der IHK an.

Bei der Planung der Materialaufwendungen sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (inklusive Instandhaltungsplanung für Immobilien) sind die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Bildungsbereich, die Aktivitätenplanung der IHK (z.B. Wahrnehmung der Funktion der Sprecherkammer der Landesarbeitsgemeinschaft der sächsischen IHKs 2019/2020) sowie - neben der allgemein

erwarteten Preisentwicklung - auch politische und technischen Anforderungen (z.B. Digitalisierung) zu berücksichtigen.

Eine der zentralen finanziellen und organisatorischen Herausforderungen der nächsten Jahre, die in Ansätzen planseitig für 2019 bereits beachtet wurde, ist die notwendige Digitalisierung der IHK-Organisation. Dabei beteiligt sich die IHK an der Umsetzung von Digitalisierungsprojekten unter Federführung des DIHK bzw. der DIHK Service GmbH („IHK DIGITAL“) u.a. zur Modernisierung der IT-Referenzarchitektur (inkl. Stammdatensystem). Ergänzend dazu werden – vermutlich in ähnlicher Größenordnung – Ausgaben für zusätzliche und integrierende Maßnahmen im Hause der IHK erforderlich sein.

Die Personalaufwendungen werden sich grundsätzlich in Abhängigkeit des Gehaltstrends sowie der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) entwickeln. Angesichts der strukturell bedingten Größenverhältnisse der IHK soll im Rahmen der mittelfristigen Planung eine Begrenzung des Anstiegs der Personalaufwendungen gemäß den Beschlüssen der ehrenamtlichen Gremien umgesetzt werden.

Mit der regelmäßigen Überwachung des Vollzugs des Wirtschaftsplans und den Kostenrechnungsauswertungen für die regionalen Gliederungen sind Instrumente der Steuerung gegeben, die eine zeitnahe Reaktion bei auftretenden Störungen ermöglichen. Unterstützend und integrierend wirkt das interne Kontrollsystem einschließlich Risikomanagementsystem, das auch im Jahr 2018 aktualisiert wurde. Damit liegt eine fortschreibungs- und prüffähige Dokumentation vor; für 2019 ist unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine Weiterentwicklung angezeigt.

Die IHK Chemnitz betreibt eine aktive Risikovorsorge im Rahmen der konservativen jährlichen Wirtschaftsplanung (u.a. mittels zweckbestimmter Rücklagen und durch Rückstellungsbildung), durch Versicherung sowie durch die Vorhaltung einer Ausgleichsrücklage. Letztere dient als Pflichtrücklage dem Ausgleich aller ergebniswirksamen Schwankungen, die nicht anderweitig absicherbar sind und ist in ihrer Dotierung - dem Gebot der Schätzgenauigkeit folgend - dezidiert durch eine Risikoprognose untersetzt. Die Risikoprognose für 2018 enthielt jeweils einzeln definierte, quantifizierte und begründete Risiken folgender Bereiche:

- Konjunktur-, Beitrags- und sonstige Rechtsrisiken
- Gebühren- und Entgelt- und sonstige Ertragsrisiken
- Steuer-, Anlage-, Banken- und Beteiligungsrisiken
- IT-, Daten-, Haftungs-, Personal- und sonstige Risiken.

Unter Beachtung der jeweils ermittelten und begründeten Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie der Hinterlegung einer Korrelationsmatrix, die die Beziehungen zwischen den einzelnen Risiken angibt, wurde unter Ansatz eines Konfidenzintervalls von 95 % ein maßgebliches, gewichtetes Risikopotential ermittelt. Dies erfolgte mittels eines geprüften Simulations- und Berechnungs-Tools, das ein quantitatives Lagebild der Risiken und Chancen der IHK generiert. Das ermittelte Risikopotential bildet insoweit die Obergrenze für die Dotierung der Ausgleichsrücklage. Diese angemessene und zulässige Form der Vorsorge für nicht planbare Risiken wird mit der jährlichen Wirtschaftsplanung an die jeweils aktuellen Verhältnisse angepasst. Änderungen der Risikoeinschätzungen für 2018 traten gegenüber dem Vorjahr ein und wurden berücksichtigt.

Die seit 01.07.2017 erfolgende Liquidation einer der beiden 100%-igen Tochtergesellschaften der IHK, der IHK Bildungsgesellschaft Südwestsachsen GmbH i.L., wurde in 2018 fortgesetzt und weitgehend abgeschlossen; die Löschung im Handelsregister wird 2019 erfolgen.

Die zweite 100%-ige Tochtergesellschaft der IHK, die Ausbildungsring Südwestsachsen Chemnitz-Plauen-Zwickau GmbH, hatte ihre operative Tätigkeit bereits in 2016 verändert; bis 2023 zeichnet das Unternehmen weiterhin verantwortlich für die Archivierung der Akten der überbetrieblichen Ausbildungen einschließlich des Auskunfts wesens.

Zum 01.01.2018 wurden u.a. auch die internen Regelungen zur Beschaffung der IHK nochmals angepasst. Obgleich die 1. Vergabekammer des Freistaats Sachsen am 12.11.2015 erhebliche Zweifel an der Eigenschaft der IHK Chemnitz als öffentlicher Auftraggeber im Oberschwellenbereich geäußert hat, gilt dies entsprechend für den Unterschwellenbereich nach herrschender Meinung nicht. Insoweit muss die IHK hier als öffentlicher Auftraggeber agieren, was mit einer Zunahme der formalen Anforderungen und Risiken verbunden ist.

Angesichts der absehbaren Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für öffentlich-rechtliche Körperschaften zum 01.01.2021 gemäß § 2b UStG hat die IHK in 2018 ein externes Gutachten zur Beur-

teilung der Auswirkungen sowie zur Vorbereitung von Maßnahmen beauftragt. Wesentliche Ergebnisse liegen bereits vor; 2019 wird eine ergänzende Begutachtung zu den Konsequenzen für die Betriebe gewerblicher Art erfolgen. Auf der Basis der Ergebnisse der Gutachten wird dann eine detaillierte Umstellungsplanung insbesondere für die relevanten Bereiche Veranstaltungen/Kooperationen, Vermögensverwaltung und kurzfristige Vermietung erfolgen.

Zur Gewährung eines hohen Maßes an Transparenz werden der Jahresabschluss und der Wirtschaftsplan im Internet veröffentlicht; zudem finden sich die Finanzdaten der IHK Chemnitz auch im Transparenzportal des DIHK (<http://www.ihk.de/ihktransparent>).

Im Rahmen der Weiterentwicklung der IHK-Organisation und der damit zusammenhängenden Präzisierung satzungsrechtlicher Regelungen in den vergangenen Jahren setzte die IHK weitestgehend die Empfehlungen des Bund-Länder-Ausschusses IHK bzw. des DIHK um. Damit einher ging eine spürbare Zunahme der Regelungsdichte, obgleich Wert darauf gelegt wurde, die neuen und zusätzlichen Regelungen insgesamt so bürokratiearm wie möglich zu realisieren. Insoweit ist zu bedenken, dass die intensivere Einbindung des Ehrenamtes in reguläre Verwaltungsvorgänge auch die Gefahr in sich birgt, ehrenamtliches, auf Gestaltung orientiertes Engagement weniger attraktiv zu machen. Die Darstellung der Chancen und Risiken der IHK ist vor allem auch im Kontext der Ausführungen zur konjunkturellen Entwicklung sowie zum Engagement der IHK generell und insbesondere im Rahmen der genannten Projekte zu sehen. Das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerschaft, stellt auch in Zukunft den größten Aktivposten, die größte Chance der IHK dar. Diese zu erhalten und weiterzuentwickeln, liegt nicht nur im Interesse der regionalen Wirtschaft, sondern des gesamten Gemeinwesens.

V. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Chemnitz, 22.03.2019

gez. Dr. h. c. Dieter Pfortner
Präsident

gez. Hans-Joachim Wunderlich
Hauptgeschäftsführer